



Die **Passage 46** entdeckt queere Welten in der Schwulen Filmwoche. Mehr auf **Seite 9**.

**OB-Wahl: Erste Analysen zum ersten Wahlgang**  
**Waldtag: Infos und Unterhaltung am 6. Mai**  
**Hauptbahnhof: Mehr Barrierefreiheit in Sicht**  
**Volles Haus: La Bohème feiert Premiere im Theater**

**Freiräume** ist das Thema in der neuen Ausgabe der InZeitung, die dieser Amtsblattausgabe beiliegt.



**Heute mit Beilage InZeitung Nr. 24**

# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 27. April 2018 – Nr. 718 – Jahrgang 31

## OB-Wahl: Zweiter Wahlgang am 6. Mai erforderlich

Niemand erreichte auf Anhieb die absolute Mehrheit – Vier Kandidierende bewerben sich erneut

Bei der Oberbürgermeisterwahl am vergangenen Sonntag waren die Freiburger und Freiburgerinnen aufgerufen, ihr Stadtoberhaupt für die nächsten acht Jahre zu wählen. Nach der Auszählung der Stimmen stand

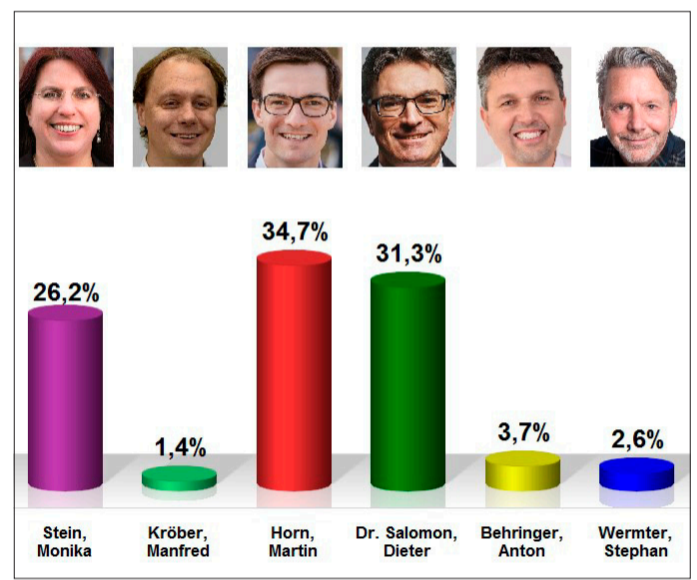
**OB-WAHL 2018**

am Wahlsonntag bereits um 19.15 Uhr fest, dass keiner der Kandidierenden die erforderliche absolute Mehrheit von 50 Prozent erreicht hat und damit ein zweiter Wahldurchgang am 6. Mai erforderlich wird.

Das beste Ergebnis erzielte der Sindelfinger Kandidat Martin Horn mit 34,7 Prozent, gefolgt vom Amtsinhaber Dieter Salomon mit 31,3 Prozent und der Freiburger Stadträtin Monika Stein mit 26,2 Prozent. Die Plätze vier bis sechs belegten Anton Behringer (3,7%), Stephan Wermter (2,6%) und Manfred Kröber (1,4%). Genau 87.140 Freiburgerinnen und Freiburger sind zur Wahl gegangen, was einer Beteiligung von 51 Prozent entspricht. Damit stieg die Wahlbeteiligung gegenüber der OB-Wahl vor acht Jahren um



**Gespannte Erwartung:** Hunderte interessierter Freiburgerinnen und Freiburger verfolgten die Stimmenausschüttung auf dem Rathausplatz. Weil niemand die 50-Prozent-Hürde nahm, bleibt es noch einige Tage länger spannend. (Foto: A. J. Schmidt, Grafik: Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)



rund 6 Prozentpunkte.

### Vier Kandidierende bei der Neuwahl

Der Gemeindevwahlausschuss hat am gestrigen Donnerstag die Kandidatenliste für die Neuwahl am 6. Mai beschlossen. Erneut antreten werden

- Monika Stein
- Martin Horn
- Dieter Salomon
- Anton Behringer

Neue Kandidaten oder Kandidatinnen sind bis zum

Bewerbungsschluss am Mittwochabend nicht mehr dazu gekommen.

Weil erst jetzt die Stimmzettel gedruckt und die Briefwahlunterlagen vorbereitet werden können, sind die Briefwahlunterlagen erst wenige Tage vor dem Wahltag in den Briefkästen. Aber man kann auch direkt im Wahlamt in der Fehrenbachallee 12 (Erdgeschoss, Raum Schaulands) seine Stimme abgeben. Geöffnet ist die Stelle am Montag von 7.30 bis 12.30 Uhr und von Mittwoch

bis Freitag von 7.30 bis 18 Uhr. Für den zweiten Wahlgang gibt es keine erneute Wahlbenachrichtigung. Deshalb muss man zur Wahl die „alte“ Benachrichtigung mitbringen, sofern sie nicht weggeworfen wurde. In diesem Fall ist es auch möglich, mit einem Personalausweis oder Pass zur Wahl zu gehen.

Neue Wahlscheine erhalten nur diejenigen, die zwischen dem ersten und zweiten Wahldurchgang das Wahlrecht erhalten, sei es, weil sie das

16. Lebensjahr erreichen oder dann mindestens drei Monate in Freiburg gemeldet sind. Dies werden in Freiburg insgesamt rund 600 Personen sein.

### Ergebnisse am 6. Mai ab 18 Uhr

Am Wahlsonntag sind die Wahllokale wie immer zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet. Wie schon bei der ersten Wahl werden auch diesmal die Ergebnisse des zweiten Durchgangs am Sonntag, dem 6. Mai, ab 18 Uhr öffentlich auf dem

Rathausplatz präsentiert. Weil bei der Oberbürgermeisterwahl nur eine Stimme zu vergeben ist, ist die Auszählung rasch erledigt. Läuft alles planmäßig, ist wiederum zwischen 19.15 und 19.30 Uhr mit dem Endergebnis zu rechnen. Aber schon ab 18.15 Uhr wird Andreas Kern vom Wahlamt wieder die ersten Stimmbezirksergebnisse auf der Videowand vorstellen können. Auch im Internet werden die Auszählungsergebnisse ab 18 Uhr unter [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de) veröffentlicht. ☛

## WAHLAUFRUF

### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vor 14 Tagen habe ich an dieser Stelle an Sie appelliert, bei der Oberbürgermeisterwahl Ihre Stimme abzugeben. Weil im ersten Wahldurchgang keine absolute Mehrheit zustande kam, ist nun ein weiterer Wahlgang nötig. Deshalb rufe ich Sie jetzt erneut auf, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Am Sonntag, dem 6. Mai, wird dann endgültig die Entscheidung fallen, wer in den kommenden acht Jahren als Oberbürgermeister oder als Oberbürgermeisterin die Geschicke der Stadt lenken und Freiburg vertreten wird. Als Wahlleiter und Bürger dieser Stadt bitte ich Sie: Gehen Sie zur Wahl und stärken Sie die kommunale Selbstverwaltung und die demokratische Basis unseres Gemeinwesens. Jede zusätzliche Stimme verbessert die Legitimation des gewählten Oberbürgermeisters oder der Oberbürgermeisterin.



Werben Sie auch im Freundes- und Kollegenkreis und in Ihrer Nachbarschaft dafür, bei der Oberbürgermeisterwahl abzustimmen. Nutzen Sie diese Chance der demokratischen Mitwirkung und der aktiven Teilhabe am politischen Leben unserer Stadt!

Ulrich von Kirchbach, Erster Bürgermeister und Wahlleiter

## Stadtjubiläum gewinnt an Kontur

Logo und Grundstruktur des Festjahres 2020 stehen – Festwochenende vom 10. bis 14. Juli

Unter dem Motto „Freiburg 2020 – 900 Jahre jung“ und mit einem farbenfrohen Logo sind die Vorbereitungen für das 900-jährige Stadtjubiläum gestartet. Erste Pläne für das Jubiläumsjahr stellten am Montag Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach mit dem Leiter der Projektgruppe Stadtjubiläum, Holger Thiemann, vor.

Für die Organisation des Stadtjubiläums war Ende letzten Jahres eine verwaltungsinterne Projektgruppe gebildet worden. Wichtige Entscheidungen trifft die übergeordnete Lenkungsgruppe aus Bürgermeisterin und Bürgermeistern unter der Leitung des Oberbürgermeisters. Etwa zwei Mal im Jahr tagt außerdem die gemeinderätliche Begleitgruppe, der



**Freiburg 2020:** Logo und Gestaltung stammen von der Agentur Designconcepts aus Freiburg und Furtwangen.

die grundlegenden Entscheidungen ebenfalls zur Kenntnis vorgelegt werden. Das Forum Stadtjubiläum, in dem Personen aus der Universität, der Wirtschaft oder anderen Institutionen und Verbänden vertreten sind, soll Unterstützung

und Anregungen liefern.

Für die Struktur des Jubiläumsjahres, berichtet EBM von Kirchbach, sind jetzt erste Eckpunkte festgelegt worden: „Im ganzen Jahr finden Veranstaltungen statt, aber ein besonderer Schwerpunkt liegt

auf einem zentralen Festwochenende im Sommer 2020.“ Grundlage ist die Überlegung, dass nicht nur ein Wochenende oder eine Woche lang gefeiert werden soll, sondern es viele Anlässe und Termine gibt. „Allerdings finden 2020 auch die olympischen Sommerspiele statt, auf die die Programmgestaltung Rücksicht nehmen muss“, sagt Holger Thiemann.

Bereits jetzt sind aus der Bürgerschaft Vorschläge für Aktionen und Veranstaltungen an die Projektleitung herangezogen worden. „Aber ab heute können sich Organisationen, Institutionen, Vereine, Einzelpersonen und andere ganz offiziell mit ihren Vorschlägen melden“, so Thiemann. ☛

**Infos** unter [www.freiburg.de/2020](http://www.freiburg.de/2020)  
**Kontakt** E-Mail: [freiburg2020@stadt.freiburg.de](mailto:freiburg2020@stadt.freiburg.de), Telefon 0761/201-3004

**AMTSBLATT**  
 Stadt Freiburg im Breisgau  
 Rathausplatz, 79098 Freiburg  
**Verantwortlich für den Inhalt:**  
 Stefanie Werntgen

**Redaktion:** Gerd Süßbier, Eberhard Heusel, Maren Göttke  
 Telefon: 201-1340, -1341, -1345  
 E-Mail: [amtsblatt@stadt.freiburg.de](mailto:amtsblatt@stadt.freiburg.de)  
**Auflage:** 106.000 Exemplare

**Erscheinungsweise, Verteilung:**  
 alle 14 Tage freitags an alle Haushalte  
**Reklamationen und Newsletter:**  
 Bitte die Onlineformulare unter [www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt) nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter [www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt) abrufbar.

**Verlag und Anzeigen:** Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/2071 90  
**Herstellung:** Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

**Freiburg**  
 IM BREISGAU





## Querformat

### Raus aus dem Schatten...

... rein ins Licht, heißt es jetzt für dieses vier Meter lange Auslegerkanu aus Papua-Neuguinea, das im städtischen Kunstdepot lagert. Das Kanu und rund 2700 andere Objekte der Ethnologischen Sammlung werden seit September letzten Jahres dort von der Provenienzforscherin Margarete Brüll und ihrem Team vollständig digitalisiert. Die qualitativ hochwertigen Bilder werden dann im Internet öffentlich zugänglich gemacht und damit ein virtueller Ausstellungsraum geschaffen. Die Objekte, die größtenteils aus den ehemaligen deutschen Kolonien in der Südsee stammen, müssen aber nicht nur entpackt, gereinigt und fotografiert, sondern auch mit viel Aufwand restauratorisch begutachtet werden. Deshalb sind die ersten Kunstwerke voraussichtlich erst ab 2019 unter [www.freiburg.de/museen](http://www.freiburg.de/museen) zu sehen.

(Foto: A. J. Schmidt)

## Mehr Tempo 30 in den Nachtstunden

Besserer Lärmschutz für Anwohner

**S**tadtweit soll die Geschwindigkeit und damit die Lärmbelastung bei einigen Hauptverkehrsstraßen gesenkt werden. Das beschloss der Gemeinderat am Dienstag mehrheitlich.

Der 2015 verabschiedete Lärmaktionsplan zielt vor allem darauf ab, den Verkehrslärm an den Hauptverkehrsachsen zu reduzieren. Dies geschieht am einfachsten durch ein 30-km/h-Tempolimit, dem jedoch die Verkehrsbehörde beim Regierungspräsidium zustimmen muss. Denn regulär gilt innerorts eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, die nur bei bestimmten Lärmwerten verringert werden darf. Berechnungen haben ergeben, dass in vielen Freiburger Straßen diese Voraussetzung jedoch erfüllt ist.

Die Verwaltung hat nun Straßen vorgeschlagen, bei denen künftig zwischen 22 und 6 Uhr Tempo 30 „Spitze“ sein soll. Hierzu zählen die Sundguallee, die Besançonallee (zwischen Basler Landstraße

und Alice-Salomon-Straße), die Lehener Straße (zwischen Fehrenbachallee und Eschholzstraße) und die Friedhofstraße. Auf der Elsässer Straße ist wegen der Kindertageseinrichtungen bereits eine Beschränkung von 7 bis 17 Uhr angeordnet. Allerdings sollte grundsätzlich eine einfache und nachvollziehbare Lösung ohne „Tempoflickenteppiche“ gefunden werden. Auch auf der Kronenstraße und der Hansjakobstraße könnten Geschwindigkeitsreduzierungen wegen der dortigen sozialen Einrichtungen begründet werden. Für die Habsburgerstraße ist ein reduziertes Tempolimit ebenfalls möglich, jedoch soll zuvor die Auswirkung auf Ausweichstraßen untersucht werden. Ebenfalls soll geprüft werden, ob Tempo 30 den Bus- und Bahnverkehr behindert.

Weil das Lärmschutzkonzept die Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde benötigt und die Prüfungen aufwendig sind, wird noch einige Zeit vergehen, bis die Nachtruhe in den betroffenen Straßen einkehrt. ♣

## GEMEINDERAT IN KÜRZE

### ■ Sozialticket erfolgreich

Das im letzten Jahr eingeführte Sozialticket mit sozial rabattierten Monats- und Mehrfahrtenkarten ist ein Erfolg. Rund die Hälfte der Berechtigten nahm das Angebot an, und die Einführung des Tickets verlief rasch und problemlos. Mit großer Mehrheit folgte der Gemeinderat einem interfraktionellen Antrag, dass Tarifierhöhungen künftig nicht zu Lasten der Berechtigten gehen dürfen, sondern von der Stadt getragen werden.

### ■ Mehr Radplätze in der Innenstadt

Ohne Abstellplätze keine vernünftige Förderung des Radverkehrs: Deshalb hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, neue Abstellplätze in der Innenstadt zu schaffen. Im Rahmen des Umbaus von Rotteck- und Friedrichring sollen in Kürze rund 500 neue

Radbügel angebracht werden. Auch die Universität will zusätzliche Abstellanlagen schaffen, sodass sich insgesamt die Zahl der Radstellplätze gegenüber der Zeit vor Unterbrechung des Rotteckrings auf fast 1000 Stück verdoppeln wird. Im Gegenzug will die Stadt die Zahl von Schrotträdern, die viele Abstellplätze blockieren, reduzieren. Allein im letzten Jahr wurden 460 Schrotträder entsorgt.

### ■ Lebensmittelladen für Waltershofen

Auf dem 0,8 Hektar großen Gelände des alten Sportplatzes am Breikeweg in Waltershofen sollen ein Lebensmittelladen und Wohnraum entstehen. Der Gemeinderat bracht jetzt ein Ausschreibungskonzept auf den Weg und benannte die Mitglieder der Bewertungskommission. Die Arbeitsergebnisse der Architekten sollen im Herbst vorgestellt werden.

(Gemeinderat, 24. April)

## Freiburger Stadtbau lässt sich Mieterservice einiges kosten

Sozialbericht 2017 weist 2,8 Millionen Euro für freiwillige Leistungen aus

**Zum dritten Mal seit 2009 hat die Freiburger Stadtbau (FSB) einen Sozialbericht vorgelegt, der das soziale Engagement des stadteigenen Unternehmens bilanziert und beschreibt. Diesen freiwilligen Extraservice für Mieter ließ sich die FSB im vergangenen Jahr 2,8 Millionen Euro kosten.**

Hierzu zählen Hausmeister- und Conciergeleistungen, Bau und Unterhaltung von Spielplätzen, Mieterbüros, 24-Stunden-Notdienst für sofortige Reparaturen, Umzugsmanagement, Sanierungs- und Mieterbeiräte und kostenfreie Mietschuldenberatung (s. Kasten). Über die gesetzlichen Vorschriften hinaus investiert die FSB außerdem in die Energieeinsparung und den barrierefreien Ausbau der Gebäude.

„Die Zufriedenheit der Mieter ist für den langfristigen Erfolg der FSB unerlässlich. Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren die Serviceleistungen kontinuierlich ausgebaut“, sagte Geschäftsführerin Magdalena Szablewska gegenüber der Presse. Dass

die Stadtbau mit dieser Strategie Erfolg hat, zeige sich daran, dass die Mieter gerne bei der Stadtbau wohnen, fügte Geschäftsführer Ralf Klausmann hinzu. Allein im letzten Jahr haben 35 FSB-Mieter oder -Mieterinnen ihr 50-jähriges Jubiläum in einer Stadtbauwohnung gefeiert.

Wichtigste Aufgabe des kommunalen Unternehmens ist aber, preisgünstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. So zahlten Stadtbau-Mieter im vergangenen Jahr durchschnittlich 6,46 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Mit diesem Mietpreis liegt die Stadtbau 21 Prozent unter dem durchschnittlichen Mietpreis des Freiburger Mietspiegels, der sich aktuell bei 8,25 Euro bewegt. Im geförderten Mietwohnungsneubau liegen die FSB-Mieten aktuell sogar ein Drittel unter der ortsüblichen Vergleichsmiete. Um geförderten Wohnraum zu erhalten, verlängert die FSB im Rahmen des Landeswohnraumförderungsprogramms und mithilfe der Stadt Freiburg auslaufende Mietpreis- und Belegungsbindungen.

Bei frei finanzierten Wohnun-

gen verzichtet die Stadtbau bei der Neuvermietung auf den gesetzlich möglichen Zuschlag von bis zu zehn Prozent über dem aktuellen Mietspiegelpreis.

„Eine der größten sozialen Herausforderungen in Freiburg ist die Schaffung von Wohnraum. Die Freiburger Stadtbau ist ein wichtiger Akteur und verlässlicher Partner gerade beim Bau von bezahlbaren und geförderten Wohnungen“, betonte Oberbürgermeister und FSB-Aufsichtsratsvorsitzender Dieter Salomon bei der Pressekonferenz zum Sozialbericht. Allein bis zum Jahr 2022 werde die Stadtbau 2700 Wohnungen errichten und dabei 750 Millionen Euro investieren.

Dabei ist vor allem der soziale Wohnungsbau eine besondere Herausforderung, denn er ist trotz öffentlicher Förderung defizitär. Die Mietzahlungen reichen nicht aus, um die Baukosten zu decken. Auch die Förderung aus dem Landeswohnraumförderungsprogramm kann die Baukosten nicht vollständig kompensieren. Die Differenz muss die FSB aus eigener Kraft aufwenden und durch Bauträgergeschäfte auffangen. ♣

## FSB-SERVICE

**Mieterbüros und 24-Stunden-Notdienst:** Mit vier Mieterbüros gewährleistet die FSB eine wohnortnahe Betreuung. Die Mitarbeiter stehen den Mietern bei allen Fragen telefonisch und persönlich zur Verfügung. Neben den Büros gibt es einen technischen Notdienst. Der kümmert sich bei Notfällen rund um die Uhr um alle Probleme.

**Mietschuldenberatung:** Mit diesem Service finden in Not geratene Mieter Unterstützung, um negative Folgen wie Gerichtsverfahren oder Zwangsäumung abzuwenden.

**Umzugsmanagement:** Bei sehr umfangreichen Sanierungen können Mieter nicht in ihrer Wohnung bleiben. Für solche Fälle bietet die FSB Ersatzwohnungen und einen Umzugsdienst an.

**Wohnungstausch „groß gegen klein“**  
Seit Oktober 2017 erprobt die FSB ein neues Wohnungstauschkonzept. Angesprochen werden Mieter, die in einer 3- oder 4-Zimmer-Wohnung leben und sich verkleinern wollen. Durch den Wohnungstausch werden größere Wohnungen für Familien frei.

**Übergangswohnungen:** Die Freiburger Stadtbau hält Park- oder Übergangswohnungen bereit, um Mietern, die beispielsweise im Falle eines Wasserschadens nicht in der Wohnung bleiben können, schnell Ausweichquartiere anbieten zu können.

**Concierge und Hausmeister:** Erstmals hat die Stadtbau für die Bewohner der Bugginger Straße 50 einen Concierge-Service eingerichtet. Drei Mitarbeiterinnen sind für die Bewohner und für Sauberkeit und Sicherheit im Haus zuständig. Drei weitere Mitarbeiter kümmern sich im Hausmeisterdienst um die Wohnhäuser Krozinger Straße 52 und 78, Binzengrün 9, Bugginger Straße 2 sowie im Zehntstein- und Runzmattenweg.

**Spielplatzwart:** Die FSB beschäftigt für die Instandhaltung ihrer Spielplätze eine ausgebildete und TÜV-geprüfte Fachkraft, die regelmäßig die Kinderspielplätze kontrolliert und in Schuss hält.

**Bewohnertreffs:** Die FSB stellt verschiedenen Wohngebäuden Bewohnertreffs zur Verfügung, die Raum für nachbarschaftliche Begegnung, Feste oder ähnliches bieten.

**Wohnqualität und Nachbarschaft:** Die FSB verbessert die Wohnqualität u.a. durch Grünbepflanzungen, Apfelbaumplantagen, altersgerechte Sitzbänke und Tische für den Außenbereich, das Einrichten von Vogelnistkästen oder Fledermausquartieren.



**Offenes Ohr:** Eine Concierge der Freiburger Stadtbau widmet sich den großen und kleinen Sorgen der Mieter. (Foto: A. J. Schmidt)



# Kopf-an-Kopf-Rennen bei der OB-Wahl

Das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung hat die Wahlbeteiligung, Stadtteil- und Hochburgenergebnisse analysiert

**Am vergangenen Sonntag waren 170 793 Freiburger Bürger und Bürgerinnen zur Oberbürgermeisterwahl aufgerufen. Nach Auszählung aller Stimmen liegt der parteilose Kandidat Martin Horn mit 34,7 Prozent vorne. Der Amtsinhaber Dieter Salomon erreicht 31,3 Prozent der Stimmen. Auf dem dritten Platz folgt Monika Stein mit 26,2 Prozent. Mit deutlichem Abstand folgen die Kandidaten Anton Behringer (3,7%), Stephan Wermter (2,6%) und Manfred Kröber (1,4%). Für sonstige Kandidaten wurden insgesamt 70 Stimmen abgegeben – wobei Christian Streich, Trainer des SC Freiburg, mit 36 Stimmen die Nase vorne hat.**

Im Vergleich zur Oberbürgermeisterwahl 2010 hat Dieter Salomon über 19 Prozentpunkte – oder 7800 Stimmen – verloren. Martin Horn, der im Wahlkampf von der SPD unterstützt wurde, konnte das Ergebnis des SPD-Bewerbers bei der letzten Oberbürgermeisterwahl 2010, Ulrich von Kirchbach, um mehr als 5 Prozent überbieten. Dies entspricht einem Zuwachs um fast 10 000 Stimmen. Die linke Kandidatin Monika Stein konnte im Vergleich zu Günther Rausch, der 2010 20,1 Prozent erhielt, ebenfalls ein um 6 Prozent besseres Ergebnis erzielen.

## Wahlbeteiligung

Von den 170 793 Wahlberechtigten haben 87 118 ihre Stimme abgegeben. Damit lag die Wahlbeteiligung bei 51 Prozent. Im Vergleich zur historisch niedrigsten Wahlbeteiligung bei der Oberbürgermeisterwahl 2010 ist dies ein

Anstieg um fast 6 Prozentpunkte. Von den Wahlberechtigten der 1970er- und 1980er-Jahre mit durchschnittlich 70 Prozent ist die aktuelle Wahlbeteiligung jedoch weit entfernt.

## Wahlbezirke

Martin Horn konnte die Mehrzahl der Wahlbezirke für sich entscheiden (insgesamt 60). Dieter Salomon hatte die Mehrheit in 46 und Monika Stein 33 Wahlbezirken. In vier Wahlbezirken gab es eine Stimmengleichheit.

Geografisch zeigt sich ein eindeutiges Muster. Martin Horn hat vor allem die Wahlbezirke im Freiburger Westen für sich entscheiden können. Neben den Stadtteilen Mooswald, Betzenhausen und Rieselfeld, in denen Horn in allen Wahlbezirken eine Stimmenmehrheit erhielt, gingen auch große Teile von Weingarten, St. Georgen und Zähringen an den SPD-nahen Kandidaten. Dieter Salomon konnte in den Randgebieten punkten, darunter fast alle Wahlbezirke in den Tuniberggemeinden, in Günterstal, Ebnet, Kappel sowie Teile von Littenweiler. Monika Stein konnte hingegen vor allem innenstadtnahe Wahlbezirke im Stühlinger, in der Unterwiehre, in der Oberau und in Haslach für sich entscheiden.

## Parteihochburgen

Aus den Stadtbezirken mit den zehn stärksten Ergebnissen von Martin Horn ragen die Mooswald-West (53,1%) und Mooswald-Ost (45,1%) heraus, hier konnte er sicher von der dortigen Unzufriedenheit mit dem geplanten Stadionneubau profitieren. Auffällig ist, dass sich unter den übrigen Stadtbezirken, in denen der von der SPD unterstützte unabhängige

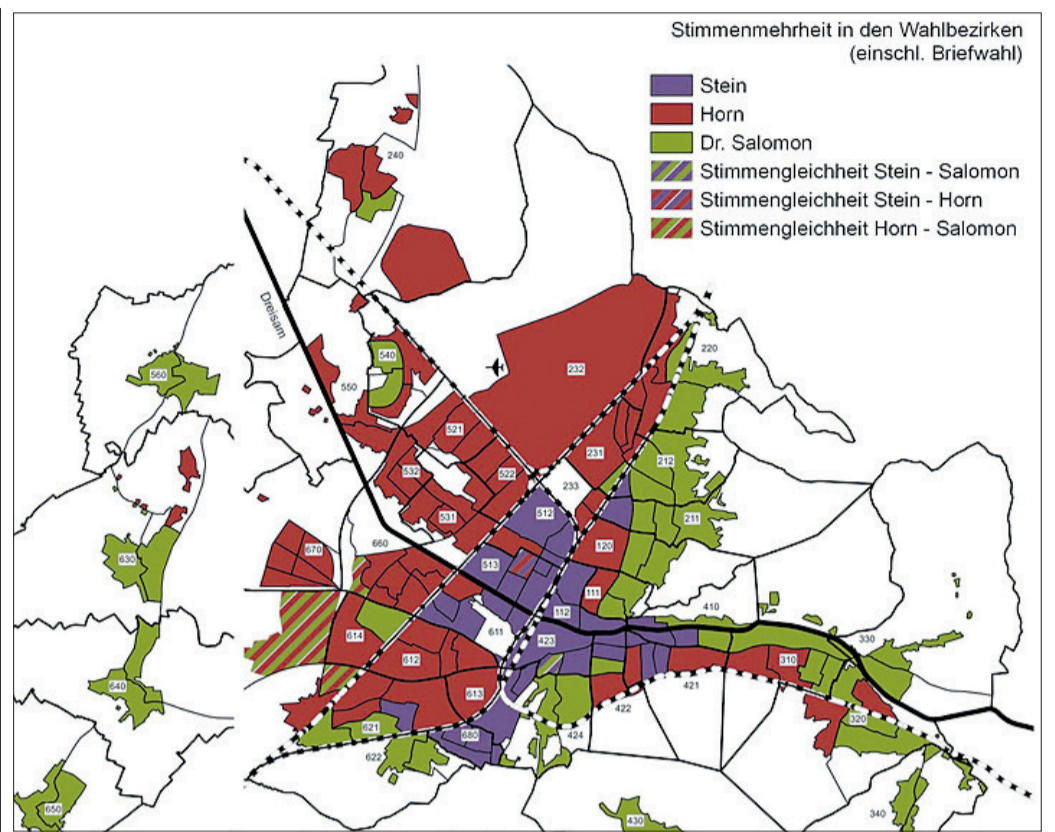
Kandidat Horn am besten abgeschnitten hat, neben klassischen SPD-Hochburgen auch CDU-Hochburgen (Hochdorf 39,1%, Lehen 38,5% und Opfingen 38,2%) befinden.

Das räumliche Muster der Resultate des Amtsinhabers Salomon ähnelt stark dem der letzten Oberbürgermeisterwahl. Wie 2010 befinden sich unter den Stadtbezirken mit seinen besten Ergebnissen vor allem eingemeindete Ortschaften. Allerdings befinden sich die Ergebnisse dort auf einem ganz anderen Niveau als bei der letzten OB-Wahl. Damals lag Salomon in diesen Bezirken nahe der 60-Prozent-Marke, nun fallen die Resultate in Munzingen (47,9%), Waltershofen (46,7%), Opfingen (42,3%), St. Georgen-Süd (42,1%), Tiengen (41,9%), Günterstal (41,2%), Hochdorf (39,4%), Ebnet (39,3%) und Kappel (38,0%) schwächer aus. Mit Neuburg (36,4%) befindet sich unter den zehn besten Salomon-Bezirken nur ein Stadtbezirk, der häufig von den Grünen gewonnen wird.

Monika Stein schafft es, im Vauban fast die Hälfte der gültigen Stimmen auf sich zu vereinen. Auch im Altstühlinger (41,1%), im Stühlinger-Eschholz (37,4%), im Altstadt-Ring (37,0%) und im Stadtbezirk Brühl-Beurbarung (35,9%) erreicht sie weit überdurchschnittliche Resultate.

Noch präziser und klarer werden die Auskünfte über das Wahlgeschehen, wenn man die jeweils zehn besten Stadtbezirke der Kandidaten zu Hochburgen zusammenfasst und sich darin die jeweiligen Ergebnisse ansieht.

Auffällig ist, dass die Wahlbeteiligung in den Hochburgen von Monika Stein mit 54,6 am



**Wer siegte wo?** Die Übersichtskarte zeigt, wer in welchem Stadtteil die meisten Stimmen (inklusive der Briefwahlstimmen) holte. (Grafik: Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

höchsten ist. Üblicherweise ist die Wahlbeteiligung in den Hochburgen von linken Kandidaten oder Parteien eher unterdurchschnittlich. Auch in den Hochburgen von Dieter Salomon ist die Wahlbeteiligung höher als in der Gesamtstadt, während in den Horn-Hochburgen ein unterdurchschnittlicher Wert zu verzeichnen ist.

In den Hochburgen von Monika Stein erreichen Martin Horn (30,9%) und Dieter Salomon (26,3%) unterdurchschnittliche Ergebnisse. Bemerkenswert ist, dass Martin Horn in den Salomon-Hochburgen annähernd auf dem Niveau seines Ergebnisses in der Gesamt-

stadt steht, während Monika Stein (15,6%) hier wesentlich schlechter als im übrigen Stadtgebiet abschnidet. Martin Horn und Dieter Salomon erreichen in ihren eigenen Hochburgen jeweils 41 Prozent der gültigen Stimmen während Monika Stein in ihren Hochburgen auf 36,7 Prozent kommt.

Neben der Interpretation der Stimmanteile liefert die Analyse der Stimmenausnutzung spannende Ergebnisse. So sind die Stimmenanteile einerseits ein Ergebnis der gegenseitigen Konkurrenz und andererseits ein Ergebnis der Wahlbeteiligung und somit der Mobilisierung der Wählerschaft. Die

Stimmenausnutzung in den Stadtbezirken gibt an, wie viel Prozent der Wahlberechtigten die Kandidaten für sich gewinnen konnten.

Insgesamt haben nur 17,6 Prozent der Wahlberechtigten für Martin Horn votiert. Auch in seinen stärksten Stadtbezirken erreichte er weniger als ein Drittel der Wahlberechtigten. Dieter Salomon konnte 15,9 Prozent und Monika Stein 13,3 Prozent der Wahlberechtigten erreichen. Dies zeigt, dass die Stimmenausnutzung aller Kandidaten auf relativ schwachem Niveau war.

(C. Gils, A. Kern, T. Willmann)  
Infos: [www.freiburg.de/wahlen](http://www.freiburg.de/wahlen)

## Vorläufiges Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 22. April 2018 in Freiburg

(Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	ungültig	gültig	Stein		Kröber		Horn		Dr. Salomon		Behringer		Wermter		Sonstige		zum Vergleich – Ergebnisse von 2010 (in %)		
						Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	von Kirchbach
Alt-Betzenhausen	4299	1411	39,4	9	1402	259	18,5	21	1,5	603	43,0	407	29,0	74	5,3	38	2,7	0	0,0	32,6	15,8	51,5
Altstadt-Mitte	3170	956	37,1	8	948	313	33,0	6	0,6	327	34,5	261	27,5	18	1,9	22	2,3	1	0,1	31,1	20,3	48,5
Altstadt-Ring	2909	1047	44,0	6	1041	411	39,5	14	1,3	334	32,1	241	23,2	25	2,4	16	1,5	0	0,0	29,3	26,8	43,6
Alt-Stühlinger	6938	2482	42,0	7	2475	1066	43,1	36	1,5	735	29,7	521	21,1	60	2,4	56	2,3	1	0,0	33,4	31,4	34,7
Betzenh.-Bischofslinde	6466	2356	41,9	12	2344	594	25,3	42	1,8	946	40,4	602	25,7	91	3,9	66	2,8	3	0,1	32,3	18,5	49,0
Brühl-Beurbarung	1893	631	37,7	4	627	238	38,0	12	1,9	242	38,6	112	17,9	10	1,6	13	2,1	0	0,0	38,3	31,8	29,9
Brühl-Güterbahnhof	6972	2022	33,3	8	2014	585	29,0	22	1,1	756	37,5	497	24,7	91	4,5	63	3,1	0	0,0	30,8	26,4	42,6
Ebnet	2105	959	55,5	4	955	217	22,7	8	0,8	322	33,7	359	37,6	35	3,7	14	1,5	0	0,0	30,1	12,8	56,9
Günterstal	1605	701	53,3	1	700	138	19,7	14	2,0	250	35,7	273	39,0	18	2,6	7	1,0	0	0,0	29,2	13,7	56,9
Haslach-Egerten	5442	1782	37,7	11	1771	647	36,5	34	1,9	584	33,0	396	22,4	51	2,9	59	3,3	0	0,0	34,4	26,0	39,4
Haslach-Gartenstadt	6221	1975	36,0	12	1963	572	29,1	40	2,0	728	37,1	459	23,4	73	3,7	90	4,6	1	0,1	32,8	28,2	38,8
Haslach-Haid	2961	921	36,7	8	913	229	25,1	20	2,2	308	33,7	276	30,2	32	3,5	47	5,1	1	0,1	30,8	20,9	48,3
Herdern-Nord	4831	1956	49,9	14	1942	572	29,5	23	1,2	599	30,8	654	33,7	63	3,2	31	1,6	0	0,0	27,7	18,9	53,1
Herdern-Süd	4808	2023	51,4	20	2003	590	29,5	20	1,0	650	32,5	640	32,0	65	3,2	37	1,8	1	0,0	26,1	17,8	55,9
Hochdorf	4075	1207	34,9	6	1201	139	11,6	19	1,6	449	37,4	479	39,9	69	5,7	46	3,8	0	0,0	25,2	18,4	56,4
Kappel	2185	953	52,6	4	949	190	20,0	9	0,9	283	29,8	360	37,9	83	8,7	23	2,4	1	0,1	25,3	13,3	61,3
Landwasser	5157	1338	28,9	14	1324	221	16,7	13	1,0	518	39,1	435	32,9	61	4,6	76	5,7	0	0,0	34,5	18,4	47,0
Lehen	2009	864	50,3	2	862	167	19,4	13	1,5	341	39,6	273	31,7	41	4,8	27	3,1	0	0,0	26,6	10,3	63,1
Littenweiler	6092	2639	52,0	14	2625	745	28,4	33	1,3	890	33,9	823	31,4	86	3,3	47	1,8	1	0,0	25,6	18,5	55,7
Mittelwiehre	3814	1732	56,1	15	1717	593	34,5	15	0,9	541	31,5	503	29,3	39	2,3	24	1,4	2	0,1	29,9	19,6	50,4
Mooswald-Ost	3685	1195	37,5	6	1189	305	25,7	22	1,9	530	44,6	262	22,0	37	3,1	30	2,5	3	0,3	33,0	28,7	38,2
Mooswald-West	3190	1424	53,3	7	1417	249	17,6	25	1,8	779	55,0	254	17,9	69	4,9	39	2,8	2	0,1	40,6	14,8	44,5
Munzingen	2186	803	41,5	4	799	83	10,4	7	0,9	281	35,2	375	46,9	27	3,4	26	3,3	0	0,0	26,8	10,8	62,4
Neuburg	3872	1318	42,6	6	1312	384	29,3	16	1,2	413	31,5	429	32,7	43	3,3	26	2,0	1	0,1	25,9	18,4	55,5
Oberau	5574	2371	50,7	7	2364	805	34,1	35	1,5	716	30,3	693	29,3	70	3,0	44	1,9	1	0,0	28,7	19,9	51,1
Oberwiehre	5428	2582	57,8	9	2573	904	35,1	44	1,7	791	30,7	720	28,0	73	2,8	35	1,4	6	0,2	27,8	21,7	50,2
Opfingen	3440	1345	45,0	5	1340	154	11,5	10	0,7	523	39,0	540	40,3	55	4,1	58	4,3	0	0,0	25,0	11,8	63,0
Rieselfeld	7322	3138	48,5	14	3124	789	25,3	55	1,8	1130	36,2	958	30,7	107	3,4	83	2,7	2	0,1	28,8	21,4	49,7
St. Georgen-Nord	7550	3136	49,4	12	3124	767	24,6	56	1,8	1064	34,1	1016	32,5	136	4,4	81	2,6	4	0,1	26,0	16,5	57,4
St. Georgen-Süd	1984	877	53,9	4	873	189	21,6	16	1,8	253	29,0	358	41,0	34	3,9	23	2,6	0	0,0	28,1	14,8	57,1
Stühlinger-Eschholz	5209	1909	44,0	11	1898	761	40,1	33	1,7	607	32,0	386	20,3	54	2,8	53	2,8	4	0,2	33,0	26,5	39,9
Tiengen	2585	957	42,7	4	953	105	11,0	9	0,9	342	35,9	403	42,3	42	4,4	52	5,5	0	0,0	27,1	9,2	63,4
Unterwiehre-Nord	4130	1813	52,5	3	1810	690	38,1	20	1,1	533	29,4	512	28,3	33	1,8	19	1,0	3	0,2	28,5	21,2	50,0
Unterwiehre-Süd	5883	2375	48,3	8	2367	731	30,9	52	2,2	753	31,8	734	31,0	64	2,7	33	1,4	0	0,0	28,3	21,5	49,9
Vauban	4028	2169	62,8	6	2163	1090	50,4	46	2,1	525	24,3	464	21,5	25	1,2	12	0,6	1	0,0	21,0	40,9	37,8
Waldsee	4660	1943	51,4	12	1931	515	26,7	29	1,5	643	33,3	664	34,4	55	2,8	23	1,2	2	0,1	28,8	15,3	55,7
Waltershofen	1762	704	46,2	6	698	78	11,2	5	0,7	242	34,7	315	45,1	42	6,0	16	2,3	0	0,0	21,3	11,5	67,3
Weingarten	7245	1825	27,7	8	1817	479	26,4	38	2,1	611	33,6	481	26,5	87	4,8	120	6,6	1	0,1	34,2	39,4	26,3
Zähringen	7108	2677	45,0	18	2659	634	23,8	30	1,1	914	34,4	896	33,7	107	4,0	78	2,9	0	0,0	24,4	16,2	59,2
<b>Lokalwahl insgesamt</b>	<b>170793</b>	<b>64516</b>	<b>44,5</b>	<b>329</b>	<b>64187</b>	<b>18198</b>	<b>28,4</b>	<b>962</b>	<b>1,5</b>	<b>22056</b>	<b>34,4</b>	<b>19031</b>	<b>29,6</b>	<b>2245</b>	<b>3,5</b>	<b>1653</b>	<b>2,6</b>	<b>42</b>	<b>0,1</b>	<b>29,3</b>	<b>21,2</b>	<b>49,3</b>
<b>Briefwahl</b>		<b>22602</b>		<b>96</b>	<b>22506</b>	<b>4528</b>	<b>20,1</b>	<b>278</b>	<b>1,2</b>	<b>8010</b>	<b>35,6</b>	<b>8064</b>	<b>35,8</b>	<b>999</b>	<b>4,4</b>	<b>599</b>	<b>2,7</b>	<b>28</b>	<b>0,2</b>	<b>28,7</b>	<b>15,4</b>	<b>55,6</b>
<b>Stadt Freiburg</b>	<b>170793</b>	<b>87118</b>	<b>51,0</b>	<b>425</b>	<b>86693</b>	<b>22726</b>	<b>26,2</b>	<b>1240</b>	<b>1,4</b>	<b>30066</b>	<b>34,7</b>	<b>27095</b>	<b>31,3</b>	<b>3244</b>	<b>3,7</b>	<b>2252</b>	<b>2,6</b>	<b>70</b>	<b>0,1</b>	<b>29,2</b>	<b>20,1</b>	<b>50,5</b>



## Infoabend zum Stadttunnel

Nachdem der Stadttunnel im Bundesverkehrswegeplan 2030 in den „vordringlichen Bedarf“ eingestuft wurde und das Bundesministerium der Vorzugsvariante mit einem Vollanschluss zugestimmt hat, kann nun die Planung fortgesetzt werden.

Jetzt laden das Regierungspräsidium und die Stadt zu einer Informationsveranstaltung am 4. Mai ein. Fachleute informieren über den Stand der Tunnel- und Oberflächenplanung sowie über das Konzept der Öffentlichkeitsbeteiligung. Anschließend besteht die Möglichkeit, mit den Planern ins Gespräch zu kommen und Anregungen einzubringen. Außerdem können sich Interessierte für die Teilnahme an themenspezifischen Arbeitsgruppen einschreiben.

**Termin:** Freitag, 4. Mai, 18 Uhr, Schwarzwaldsaal im Neubau des RP in der Bissierstraße 7

## Fahrradbusse im Höllental

Beim Schienenersatzverkehr auf der Höllentalbahn gibt es jetzt auch eine Transportmöglichkeit für Fahrräder. Noch bis zum 3. Oktober verkehren jeweils an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen zusätzliche Radbusse im Abschnitt Freiburg Hauptbahnhof bis Titisee mit Halt in Kirchzarten.

Weil in Radbussen nur wenig Platz für Fahrräder vorhanden ist, kann bei hoher Nachfrage eine Radbeförderung nicht garantiert werden. Für den Transport ist eine Fahrradkarte erforderlich. Die Busse starten in Freiburg am Zentralen Omnibusbahnhof am Bussteig 11.



### Barrierefrei ein- und aussteigen am Theater

Vorige Woche stellten die VAG-Vorstände Stephan Bartosch (links) und Oliver Benz (Mitte) zusammen mit der Behindertenbeauftragten Sarah Baumgart (rechts) die nachträglich eingebauten taktilen Streifen an der Haltestelle Stadttheater vor. Was bei neuen Stationen bereits Standard ist, soll nach und nach im ganzen Schienennetz eingeführt werden: Die international genormten Riffelungen entlang des Bahnsteigs dienen zur besseren Orientierung und sollen den Zu- und Ausstieg für Sehingeschränkte erleichtern. Neben dieser Neuerung werden bereits an den dynamischen Anzeigetafeln über den Haltestellen und in der Fahrplanapp Rollstuhl-symbole eingeblendet, wenn ein Niederflurfahrzeug einfährt. Auch die Automaten bieten erleichterte Bedienmöglichkeiten an. Außerdem gab Unternehmensbereichsleiter Oliver Benz schon einen Einblick in die Zukunft: Eine neue App für Sehingeschränkte sei in der Erprobung. „Die VAG verfolgt den Weg zur vollständigen Barrierefreiheit konsequent“, so der VAG-Vorstand. (L. Münch)

## NAMEN UND NACHRICHTEN

Die Stadt Freiburg trauert um den früheren Sozial-, Ordnungs- und Feuerwehrbür-



germeister **Berthold Kiefer**, der am Dienstag im 93. Lebensjahr verstorben ist. 23 Jahre, von 1964 bis zur Pensionierung

1987, leitete der studierte Jurist Berthold Kiefer das damals größte Dezernat der Stadtverwaltung. In seine Amtszeit fielen tiefgreifende Veränderungen: Kiefer betrieb in enger Partnerschaft mit freien und kirchlichen Trägern den flächendeckenden Ausbau der sozialen Infrastruktur. Bundesweit bekannt wurde er mit dem Projekt, Sinti und Roma in einer eigens dafür errichteten Siedlung in Weingarten in die Stadtgesellschaft zu integrieren.

Nach Öffnung der innerdeutschen Grenze engagierte sich der Sozialdemokrat Berthold Kiefer ehrenamtlich beim Aufbau der Verwaltung in den neuen Bundesländern. Anfang der 2000er-Jahre schließlich half er mit, dass die Interessengemeinschaft Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrum im Stadtteil Vauban ein eigenes Haus errichten konnte.

Oberbürgermeister Dieter Salomon würdigte Kiefer als Architekten einer sozialen Infrastruktur, die weit über Freiburg hinaus Beachtung gefunden hat. „Sein Engagement im sozialen Leben der Stadt war gelebte Mitmenschlichkeit und Solidarität mit Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.“

## Berufsziele erreichen: Seminar für Frauen

Wochenende im Juli in St. Trudpert

Frauen, die sich beruflich verändern möchten, haben vom 6. bis 8. Juli die Möglichkeit, an einem Orientierungsseminar der Kontaktstelle Frau und Beruf teilzunehmen. Dabei werden die Teilnehmerinnen ermutigt, sich mehr Zeit für sich selbst zu nehmen, um herauszufinden, was die eigenen Ziele und Visionen für die Zukunft sind, wie weit man bereits gekommen ist und was man zukünftig vielleicht verändern möchte. Gemeinsam können dann auch schon nächste konkrete Schritte geplant werden.

Das Seminar „Meine Ziele – Mein Profil – Individuellen Standort und berufliche Ziele

bestimmen“ wird gemeinsam mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt Südbaden und der VHS Freiburg angeboten und findet im Kloster St. Trudpert, Müntertal/Staufen, statt.

Wie hilfreich das erste Seminar war, zeigt sich dann im Rahmen des Folgetermins am 12. Oktober. Beim erneuten Zusammentreffen können die Teilnehmerinnen ihre Erfahrungen austauschen und das weitere Vorgehen vorbereiten.

**Programm und Anmeldung** bei der Kontaktstelle Frau und Beruf, Tel. 201-1731. Teilnahme kostet 195 Euro (inkl. Unterkunft und Verpflegung). Weitere Informationen unter [www.frauundberuf.freiburg.de](http://www.frauundberuf.freiburg.de)

## Hackathon 2018 sucht wieder smarte Ideen

Den drei besten Teams winken Geldpreise

**Zur vierten Auflage des Freiburger Hackathons zum Thema Smart City laden jetzt die Stadt Freiburg, die Wirtschaftsinitiative Connected e.V. (bwcon), das Carl-Schurz-Haus, der Founders Club sowie die Hochschulen Offenburg und Furtwangen.**

Das Konzept einer Smart City zielt darauf ab, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten. „Ich wünsche mir, dass der digitale Wandel in dieser Stadt weiter Fahrt aufnimmt. Deshalb wollen wir mit den Menschen, die

in dieser Stadt leben, die Vision einer vernetzten Stadt von morgen erarbeiten“, erklärt Mitorganisator Ivan Acimovic von der städtischen Stabsstelle „digital.freiburg“. Der Smart City Hackathon findet vom 22. bis 24. Juni statt. Aufgabe der teilnehmenden Teams ist es, innerhalb kurzer Zeit innovative Ideen in funktionierende Prototypen zu verwandeln.

Zur Vorbereitung soll es ein Barcamp geben, das am Mittwoch, den 16. Mai, im Carl-Schurz-Haus in der Eisenbahnstraße 62 stattfinden wird. Eine Jury wird den besten drei Teams jeweils einen Preis von 750 Euro verleihen.

## Führungen am Tag der Städtebauförderung

Sanierungsprojekte stellen sich vor



**Weingarten-West:** Zur Besichtigung ist auch das Hochhaus Binzengrün 34 geöffnet, das derzeit von der Freiburger Stadtbau saniert wird. (Foto: A. J. Schmidt)

Am Samstag kommender Woche findet zum vierten Mal der bundesweite Tag der Städtebauförderung statt – auch Freiburg nimmt wieder mit Ausstellungen und Führungen teil. Die Städtebauförderung ist ein Programm, finanziert vom Bundesbauministerium und den Ländern. Es unterstützt deutsche Städte, die ihre Zentren modernisieren und auffrischen wollen. Auch Freiburg bezog seit 1979 fast 80 Millionen Euro aus diesen Fördertöpfen. Am Tag der Städtebauförderung informieren die teilnehmenden Städte

mit Führungen, Besichtigungen und Ausstellungen über aktuelle Projekte (s. Kasten).

Im Rahmen dieses Tages stellt auch die Stadt Freiburg umfassende, teils noch laufende Sanierungen vor. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich ein Bild der baulichen Situation zu machen: In verschiedenen Veranstaltungen informiert die Stadt neben Fortschritten in den Sanierungsgebieten Haslach und Weingarten auch über die bauliche Entwicklung des Augustiner Museums. Der Eintritt ist frei. (L. Münch)

## Freiburg feiert einen inklusiven Aktionstag

Am 5. Mai auf dem Platz der Alten Synagoge

**Die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in der Gesellschaft ist das Ziel der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen. Und diese Teilhabe, Inklusion genannt, ist gar nicht so schwer zu erreichen, wenn alle daran denken und mithelfen. Das zeigen rund 50 Verbände, Initiativen und Vereine gemeinsam mit der Stadt Freiburg am Samstag, den 5. Mai, auf dem Platz der Alten Synagoge.**

trieben.

Ein Team von Gebärdendolmetscherinnen übersetzt alle Beiträge auf der Bühne für gehörlose Menschen. Eine induktive Höranlage erleichtert das Hören für Menschen mit Hörbehinderungen. Alle Freiburgerinnen und Freiburger sind herzlich zum Aktionstag eingeladen.

**Weitere Infos** sind erhältlich bei Sarah Baumgart, Behindertenbeauftragte, Tel. 201-3505, Guido Willmann, Koordinationsstelle Inklusion, Tel. 201-3040, oder unter [www.freiburg.de/inklusion](http://www.freiburg.de/inklusion)

### PROGRAMM

- 11.00 Uhr:** Eröffnung mit der inklusiven Band „TonRaum“
- 11.10 Uhr:** Begrüßung durch Oberbürgermeister Salomon und Prof. Gisela Riescher, Albert-Ludwigs-Universität
- 11.30 Uhr:** Podiumsdiskussion mit Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach und weiteren Gästen
- 12.45 Uhr:** Zirkus und Chor der Albert-Schweizer-Schulen I bis III
- 13.30 Uhr:** Minigebärdensprachkurs I
- 13.45 Uhr:** Inklusive Theatergruppe „Die Schattenspringer“
- 14.15 Uhr:** Tanzen so wie Du bist – Company Be der Lebenshilfe
- 14.30 Uhr:** Minigebärdensprachkurs II
- 14.45 Uhr:** Demospiel Rollstuhl-Basketball vom Ring der Körperbehinderten
- 15.15 Uhr:** Inklusive Band „Die Furchtlosen 7 1/2“ der Musikschule Freiburg
- 15.45 Uhr:** Inklusive Theaterperformance von Schwere(s)Los e.V.
- 16.15 Uhr:** Minigebärdensprachkurs III
- 16.30 Uhr:** Inklusiver Chor „Katharina und die Montagsfrauen“ zum Mitsingen für alle
- 17.15 Uhr:** Inklusive Band „The Moonwalkers“
- 18.00 Uhr:** Ende der Aktionstages

### PROGRAMM

- **Samstag, 5. Mai**
- Augustinermuseum**  
Nationales Projekt des Städtebaus  
• Baustellenführungen\* um 14.15, 15, 16 Uhr  
• Museumsführungen\* hinter die Kulissen um 14.15 und 15.15 Uhr  
Treff: Museumshop, Salzstraße 34, Anmeldung vor Ort, Teilnehmerzahl begrenzt
- Sanierungsgebiet Haslach-Südost**  
• Führung\* durch Wohnungen in der Belchenstraße um 14 und 14.45 Uhr durch die FSB, Treffpunkt: Belchenstraße 18  
Anmeldung: [Rene.Derjung@fsb-fr.de](mailto:Rene.Derjung@fsb-fr.de) oder Tel. 2105-361, Teilnehmerzahl begrenzt
- Anschließend Nachbarschaftsfest, Drei-Ähren-Str. 14 (15–18 Uhr) durch das Nachbarschaftswerk e.V mit Spielmobil und Grillen
- Sanierungsgebiet Sulzburger Straße**  
Infostand und Führungen der AWO Freiburg von 14 bis 17 Uhr  
• Information anhand von Plänen und Modellen über die Sanierung des Seniorenzentrums Weingarten, Sulzburger Str. 2–6  
• Besichtigung einer betreuten Seniorenwohnung im Neubau Sulzburger Str. 8  
• Besichtigung\* der Sanierungsbaustelle Marthafackler-Heim, Sulzburger Str. 6
- Währenddessen stehen Vorstand, Geschäftsführung und Architekturbüro für Fragen zur Verfügung. Treffpunkt: Eingangsbereich der Sulzburger Str. 8

- Sanierungsgebiet Weingarten-West**  
• Baustellenführung\* durch das Hochhaus Binzengrün 34 (Dauer: 45 Minuten) mit der FSB um 14.00 und 14.45 Uhr  
Anmeldung: [Rene.Derjung@fsb-fr.de](mailto:Rene.Derjung@fsb-fr.de) oder Tel. 2105-361, Teilnehmerzahl begrenzt

- **Mittwoch, 16. Mai**
- Umgestaltung der Grünanlage am Pulverturm**  
• Bürgerbeteiligungsveranstaltung ab 15 Uhr  
• Vorstellung des Umgestaltungs-konzepts durch das Architekturbüro  
Ort: Theater im Marienbad, Marienstraße 4  
\* Führung nicht barrierefrei!



## Frühlingsfest am Mundenhof

Das 4. Freiburger Frühlingsfest findet an diesem Wochenende (Sa, 28., und So, 29. April) auf dem Gelände der Stadtgärtnerei und dem Mundenhof statt. Gemeinsam mit dem traditionellen „Tag der offenen Tür“ der Stadtgärtnerei und dem Reitturnier des Reitclubs 99 bietet die von der FWTM organisierte Veranstaltung an zwei Tagen jede Menge Unterhaltung und Spaß für die ganze Familie – bei freiem Eintritt.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein bunter Kunsthandwerk- und Pflanzenmarkt sowie ein vielseitiges Bühnenprogramm. Diverse gastronomische Verkaufsstände und Getränkestationen sorgen für das leibliche Wohl.

**Frühlingsfest:** Mundenhof / Stadtgärtnerei, Sa, 28.4., 10–18 Uhr / So, 29.4., 11–18 Uhr, Eintritt frei. Weitere Informationen: [www.freiburg.de/fruehlingsfest](http://www.freiburg.de/fruehlingsfest)

## Schusterstraße wird verkabelt

Anfang Mai beginnt die Badenova mit dem Austausch der Stromversorgungskabel in der Schusterstraße. Die alten Strippen stammen noch aus den 1960er-Jahren. Im Zuge des Kabeltauschs wird auch das Glasfasernetz ausgebaut. Mit 6 bis 8 Wochen dauern die Arbeiten relativ lange, weil der Wiedereinbau des Kopfsteinpflasters viel Zeit benötigt.

Die Bauarbeiten beginnen in der Herrenstraße und verlaufen in verschiedenen Bauabschnitten bis zur Kaiser-Joseph-Straße. Die Zugänge zu den Häusern und Geschäften sind zu jeder Zeit gewährleistet. Allerdings kann es zu vorübergehenden Behinderungen bei der Zufahrt für Anlieferverkehr und Anwohner kommen.

## Ozontelefon ab 1. Mai in Betrieb

Ab dem 1. Mai und bis Ende September ist das Ozontelefon wieder in Betrieb. Unter der Telefonnummer 77555 kann man jederzeit die aktuellen Ozonwerte abfragen. Täglich um 9.30 Uhr, 12.30 Uhr, 15.30 Uhr und 18.30 Uhr wird der Ansagetext mit den neuesten Messwerten aus Freiburg aktualisiert.

Überschreiten die Messwerte 180 µg/m³ Ozon, spricht das Umweltschutzamt eine Ozonwarnung aus und empfiehlt, ungewohnte und körperlich anstrengende Tätigkeiten im Freien zu vermeiden, auf das Autofahren zu verzichten und stattdessen öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

## Immo-Bericht jetzt erhältlich

Der Immobilienmarktbericht 2017 des Gutachterausschusses ist jetzt gedruckt, als CD-ROM oder PDF erhältlich. Auf 97 Seiten liefert er aktuelle und interessante Informationen zu allen wesentlichen Teilmärkten und die für die Wertermittlung erforderlichen Daten. Interessierte können den Bericht jetzt für jeweils 40 Euro gebunden oder als CD-ROM (zzgl. 2,50 Euro Versandkosten) oder online als PDF-Datei erwerben.

**Bestellungen bitte an:** Vermessungsamt, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg, E-Mail: [vermessungsamt@stadt.freiburg.de](mailto:vermessungsamt@stadt.freiburg.de) oder online unter [www.freiburg.de/immobilienmarktbericht](http://www.freiburg.de/immobilienmarktbericht)

# Forstamt lädt zum Waldtag am 6. Mai

Waldparcours am Waldhaus mit 30 Info- und Mitmach-Stationen für Jung und Alt

**Zum dritten Mal lädt das städtische Forstamt zum Freiburger Waldtag ein – und diesmal gibt es einen besonderen Anlass: Das Waldhaus Freiburg, das auf Initiative des Forstamts gegründet wurde, wird zehn Jahre alt. Grund für viele Mitstreiter wie die Stadt Freiburg, die Forst BW, den Naturpark Südschwarzwald, die Forstliche Versuchsanstalt und natürlich viele waldbesorgte Freiburgerinnen und Freiburger, mitzufeiern.**

Rund um das Waldhaus an der Wonnhalde wird es am 6. Mai einen zweieinhalb Kilometer langen Parcours mit 30 Einzelstationen geben. Dort präsentieren sich viele Verbände und Einrichtungen rund um Wald und Naturschutz: Die Bachpaten stellen ihre Arbeit vor und Zapfenratter zeigen ihre Kletterkünste. Eine Waldapotheke informiert über die Heilkräfte der Natur, im Wald raucht ein kleiner Kohlenmeiler, und die Klimapflanzschule

zeigt den Zusammenhang von Wald und Klima.

Wer will, kann selbst aktiv werden: Ein Pirschpfad lädt ein zum lautlosen Gehen, die Holzwerkstatt zum Schnitzen und Basteln, auf dem Wonnhaldeweiher kann man mit selbstgebaute Booten fahren und beim Wettsägen seine handwerklichen Qualitäten unter Beweis stellen. Darüber hinaus gibt es Infostände des Biosphärengebiets, des Naturparks, von Jägern und Falknern über nachhaltige Forstwirtschaft, Holzernie, den Borkenkäfer und vieles andere mehr. Auf die großen und kleinen Besucher wartet ein bunter Strauß von Angeboten.

Jeweils um 13 und um 15 Uhr finden Führungen durch das Forstamt, das Waldhaus sowie die Forstliche Versuchsanstalt zu verschiedenen Waldthemen wie Waldbewirtschaftung, Wald- und Umweltpädagogik sowie forstliche Forschung statt. Und fast überflüssig zu betonen: Durst und Hunger muss niemand erleiden.

Der dritte Waldtag wird



- |   |   |
|---|---|
| 1 Infostand   | 15 Spannungssimulator                     |
| 2 Naturpark Südschwarzwald e.V.   | 16 Was uns der Boden über den Wald verrät |
| 3 Ausstellung im Waldhaus: „Klimawandel“ sowie Infostand: Förderverein Waldhaus | 17 Baum des Jahres „Esskastanie“          |
| 4 Bachpaten   | 18 Borkenkäfer & Co.                      |
| 5 Baumklettern  | 19 Arboretum                              |
| 6 Wettsägen   | 20 Drohnen über dem Wald                  |
| 7 Wildtiere im Wald   | 21 Waldbox                                |
| 8 Waldmobil   | 22 Minikohlenmeiler                       |
| 9 Jagd / Falknerei  | 23 Schwarzwaldtanne                       |
| 10 Biosphärengebiet Schwarzwald   | 24 Nachhaltige Holzernie im Stadtwald     |
| 11 Freiburger Klimapflanzschule   | 25 Pirschpfad                             |
| 12 Zapfenratter   | 26 Waldseilgarten                         |
| 13 Städtisches Forstamt Freiburg  | 27 Heimische Wildpilze                    |
| 14 Wieviel Holz steht im Wald?  | 28 Waldapotheke                           |
|   | 29 Schnitzen und Werken mit Holz          |
|   | 30 Holzboottour auf dem Wonnhaldeweiher   |

**Lehrreich und unterhaltsam:** Der zweieinhalb Kilometer lange Parcours ist gespickt mit 30 Stationen. (Foto: A. J. Schmidt)

um 11 Uhr mit einer Matinee durch den Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Peter Hauk, Oberbürgermeister Dieter Salomon,

Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik sowie Forstpräsident Meinrad Joos eröffnet. Er findet bei jedem Wetter statt und der Eintritt ist kostenlos. ☒

**Waldtag 2018**  
So, 6. Mai, 11–18 Uhr, Waldhaus Freiburg, Wonnhalde 6, Stadtbahnanschluss Linie 2, Haltestelle „Wonnhalde“. Bitte Rad oder ÖPNV nutzen, denn vor Ort gibt es nur wenige Parkplätze.

## Zwei Fliegen mit einer Klappe

Spatenstich für Feuerwehrhaus und 68 neue Wohnungen



**Neubau in St. Georgen:** Das u-förmige Ensemble in der Alice-Salomon-Straße bietet Wohnraum für etwa 170 Personen. (Visualisierung: Archimedes Architekten)

**Im Neubaugebiet „Innere Elben“ in St. Georgen schließen sich jetzt die letzten Lücken. Auf einem über 6000 Quadratmeter großen Grundstück am Ostende der Alice-Salomon-Straße baut die Freiburger Stadtbau 68 neue Wohnungen sowie ein Feuerwehrhaus für die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen.**

„Ein guter Tag für St. Georgen, aber auch für die Stadt“, sagte Oberbürgermeister Salomon beim Spatenstich vor 14 Tagen. Mit 45 geförderten Mietwohnungen und 23 Eigentumswohnungen entsteht dringend benötigter Wohnraum, außerdem erhalte das Baugelände Innere Elben einen attraktiven Abschluss. Nicht zu vergessen die Freiwillige Feuerwehr: Endlich erhält sie in St. Georgen ein modernes Feuerwehrhaus, das genug Platz für drei Fahrzeuge und alle für Ausbildung und Einsätze

notwendigen Räume bietet. 18 Jahre nach dem Wibera-Organisationsgutachten, das im Jahr 2000 erhebliche Mängel in der personellen und infrastrukturellen Ausstattung der Freiburger Feuerwehr aufdeckte, „sind wir jetzt auf der Zielgeraden“, so Dieter Salomon.

Lediglich Lehen und Kappel fehlen noch, doch auch dort seien die Planungen bereits weit fortgeschritten.

Westlich anschließend baut die Freiburger Stadtbau ein u-förmiges Ensemble mit 45 geförderten Mietwohnungen sowie 23 Eigentumswohnun-

gen, die zusammen rund 4900 Quadratmeter Wohnfläche bieten. Im Angebot sind Wohnungsgrößen von 42 bis 119 Quadratmeter und von einem bis fünf Zimmer.

„Ziel aller unserer Bauvorhaben ist es, Wohnraum für Menschen mit unterschiedli-

chen Bedürfnissen und Einschränkungen zu bauen“, erklärte die FSB-Geschäftsführerin Magdalena Szablewska. „So werden alle Wohnungen in der Alice-Salomon-Straße barrierefrei erreichbar sein. 18 Wohnungen werden darüber hinaus eine bodengleiche Dusche bieten, was vielen Mieterinnen und Mietern den Alltag erleichtern wird.“

Die durchschnittliche Miete für die geförderten Wohnungen wird bei 6,49 Euro je Quadratmeter Wohnfläche liegen. Die Wohnanlage erhält ein modernes Unterflursystem zur Abfallentsorgung, das für ein gepflegtes Erscheinungsbild der Wohnanlage sorgt. Der Entwurf für die Gebäude im KfW-55-Standard stammt vom Freiburger Architekturbüro „Archimedes Architekten“. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner werden voraussichtlich im Sommer 2020 einziehen. Schon ein Jahr vorher bezieht die Feuerwehr ihr neues Zuhause. ☒

## Vorträge zum Verlust biologischer Vielfalt

Stadt veranstaltet Umweltgespräch am 3. Mai

**Die Stadt Freiburg und die Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Universität Freiburg laden gemeinsam zur zweiten Veranstaltung der Vortragsreihe „Freiburger Umweltgespräche“ am 3. Mai im Jazzhaus ein. Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik und Fakultätsdekan Prof. Tim Freytag werden den Abend zum Thema „Verlust der biologischen Vielfalt“ eröffnen.**

Mit ihrem Vortrag zum Insektensterben wird Prof. Alexandra-Maria Klein (Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen) den aktuellen Wissensstand zu Ausmaß und Ursache des Insektenchwunds präsentieren. Anschließend wird sich Wolfgang Fiedler



(Max-Planck-Institut für Ornithologie, Radolfzell) in seinem Vortrag mit den europaweiten Bestandsänderungen bei Vögeln und ihren Ursachen besprechen und die Folgen des Insektenchwunds für ganze Ökosysteme beleuchten. Die

Veranstaltung wird von Prof. Werner Konold (Landespflege Freiburg), einem renommierten Experten in der Naturschutzforschung, moderiert.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, aktuelle Informationen zum Themenkomplex Umwelt- und Klimaschutz für Studierende und die interessierte Öffentlichkeit in verständlicher Form zugänglich zu machen und einen Austausch zwischen Stadtgesellschaft, Wissenschaft und Kommunalpolitik herbeizuführen. Die Veranstaltung wird etwa zwei Stunden dauern, Fragen und Diskussion sind vorgesehen und erwünscht. Anschließend gibt es Zeit, in kleinen Runden die Gespräche fortzusetzen. ☒

**Termin:** Umweltgespräch, Do, 3.5., 19 Uhr, Jazzhaus, Schnewlinstr. 1, Eintritt frei

## RVF beschließt höhere Tarife

Übertragbare Regiokarte kostet 60 Euro

**Zum 1. August 2018 werden im Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) die Fahrpreise erhöht. Dies beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 23. April. Hintergrund für diese Tarifanpassung sind deutliche Kostensteigerungen, vor allem bei den Lohn- und Energiekosten.**

Der Preis der übertragbaren Regiokarte wird um 2,50 Euro auf 60 Euro monatlich erhöht und die Regiokarte „Basis“ wird künftig 55 Euro kosten. Gegenüber der übertragbaren Variante ist die „Basis“ persönlich; sie kann also nicht weitergegeben werden und erlaubt auch keine Mitnahme von einer weiteren Person an Sonn- und Feiertagen.

Der Preis für Ergänzungs-

karten für Regiokarten-Inhaber, die in einen der südbadischen Nachbarverbände pendeln, bleibt stabil bei 22 Euro.

Die Regiokarte für Schülerinnen und Schüler verteuert sich um einen Euro und kostet künftig 42 Euro. Beim Semester ticket wird es keine Preiserhöhung geben. Auch Einzelfahrscheine bleiben im Preis stabil.

Über 40000 Abonnenten nutzen inzwischen die verschiedenen Kartenabonnements des RVF, die Preisvorteile bringen. So kostet das Schülerabo monatlich 35,60 Euro und das Abo für Erwachsene nach dem neuen Tarif 52,50 Euro. Gegenüber dem Einzelkauf der übertragbaren Karte sparen erwachsene Kunden im Jahr 90 Euro. ☒



Im Amtsblatt Ausgabe 717 vom 13.04.2018 wurde in der Allgemeinverfügung zur Benennung des Platzes vor der ehemaligen Karlskaserne der Name des Platzes versehentlich mit „Europlatz“ statt „Europaplatz“ wiedergegeben. Die Bekanntmachung der Allgemeinverfügung wird daher wie folgt berichtigt:

### Allgemeinverfügung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Benennung des Platzes vor der ehemaligen Karlskaserne

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat am 20.03.2018 Folgendes beschlossen:

Der Platz vor der ehemaligen Karlskaserne wird „Europaplatz“ benannt (gemäß Drucksache G-18/049, einsehbar über das Ratsinformationssystem auf der Homepage der Stadt Freiburg im Breisgau [www.freiburg.de] sowie beim Kulturamt/Abt. Stadtarchiv, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg).

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Freiburg im Breisgau, Kulturamt / Abt. Stadtarchiv, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg im Breisgau, oder jeder anderen Dienststelle eingelegt werden.

Der Oberbürgermeister  
Stadt Freiburg im Breisgau

### Öffentliche Zahlungsaufforderung

An die Zahlung nachstehender Forderungen wird erinnert:

#### Grundsteuer:

2. Viertel der Jahressteuer 2018 – fällig am 15. Mai 2018 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Grundsteuer-Änderungsbescheide.

#### Gewerbesteuer:

2. Viertel der Vorauszahlungen 2018 – fällig am 15. Mai 2018 sowie Abschluss- und Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide.

#### Hundsteuer:

für das Kalenderjahr 2018 – fällig seit 15.02.2018 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide.

#### Zweitwohnungsteuer:

für das Kalenderjahr 2018 gemäß den ergangenen Bescheiden und zum Fälligkeitstermin 01.07.2018.

#### Übernachtungssteuer:

für das 1. Quartal 2018 fällig seit 30.04.2018 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide.

#### Vergnügungssteuer:

Zahlungen für das Kalenderjahr 2018 gemäß den ergangenen Bescheiden und zu den darin genannten Zahlungsterminen.

Zahlen Sie bitte rechtzeitig zu den Fälligkeitsterminen unter Angabe des vollständigen Buchungszeichens unbar oder bar an die Stadtkasse Freiburg. Bei verspäteter Zahlung fallen Säumniszuschläge und Mahngebühren entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen an. Falls Vollstreckungsmaßnahmen erforderlich werden, entstehen weitere Kosten. Diese Zuschläge können Sie vermeiden, wenn Sie am Lastschriftinzugsverfahren teilnehmen. Die entsprechenden Vordrucke werden von der Stadtkasse – auf Wunsch zugesandt oder sind im Internet unter [www.freiburg.de/formulare](http://www.freiburg.de/formulare) abrufbar.

Freiburg im Breisgau, den 11. Mai 2018  
Der Oberbürgermeister  
Stadt Freiburg im Breisgau

### Verordnung der Stadt Freiburg im Breisgau als Untere Naturschutzbehörde über das Landschaftsschutzgebiet „Roßkopf-Schloßberg“

vom 19.04.2018

Auf Grund der §§26 und 32 Abs. 2 und 3 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. September 2017 (BGBl. I S. 3434) sowie des §23 Abs. 4 des Gesetzes zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) in der Fassung vom 23. Juni 2015 (GBl. S. 585), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 21.11.2017 (GBl. S. 597) wird verordnet:

#### § 1

##### Erklärung zum Schutzgebiet

- (1) Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf dem Gebiet der Stadt Freiburg im Breisgau, Gemarkung Freiburg, werden zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Das Landschaftsschutzgebiet führt die Bezeichnung „Roßkopf-Schloßberg“.
- (2) Das Landschaftsschutzgebiet ist in Teilflächen zugleich ein Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung im Sinne der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, kurz: FFH-Richtlinie) und gehört in diesen Teilflächen zum FFH-Gebiet Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken Nr. 8013342.

#### § 2

##### Schutzgegenstand

- (1) Das Landschaftsschutzgebiet hat eine Größe von rd. 793 ha.
- (2) Das Landschaftsschutzgebiet umfasst zwei Teilgebiete:
  1. die West- und Südhänge des Roßkopf und den Schloßberg;
  2. die Tallagen der Dreisam von der Gemarkungsgrenze Freiburg-Ebnet im Osten bis zur Sandfangbrücke im Westen; jeweils nach näherer Maßgabe der Abgrenzung in den Schutzgebietskarten.
- (3) Das Landschaftsschutzgebiet enthält zwei Zonen zur Errichtung oder wesentlichen Änderung von immissionsschutzrechtlich genehmigungspflichtigen Windenergieanlagen und der hierfür erforderlichen Neben- und Erschließungsanlagen (Windenergiezonen). Die Windenergiezonen haben insgesamt eine Größe von 41,87 ha. Davon entfallen
  - a. auf die Windenergiezone „Kleiner Roßkopf bis Roßkopfturm“ 30,21 ha
  - b. auf die Windenergiezone „Roßkopf-Ottilienstein/Schanzen“ 11,66 ha
- (4) Die Grenzen des Landschaftsschutzgebietes sind in einer Übersichtskarte im Maßstab 1:15.000 sowie in zwei Detailkarten im Maßstab 1:5.000 mit durchgezogener grüner, flächig weiß punktierter Linie dargestellt. In vorgenannter Übersichtskarte sind die Teilflächen, die zu dem FFH-Gebiet gehören, flächig flüderfarbig dargestellt. Die Windenergiezonen sind in der Übersichtskarte im Maßstab 1:15.000 und in den zwei Detailkarten im Maßstab 1:5.000 mit einer gelben, waagrechten Schraffur mit schwarzer Randlinie dargestellt. Die drei Karten sind Bestandteil der Verordnung.
- (5) Die Verordnung mit Karten wird bei der unteren Naturschutzbehörde

## BEKANNTMACHUNGEN

der Stadt Freiburg, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, zur kostenlosen Einsicht während der Sprechzeiten öffentlich niedergelegt.

#### § 3

##### Schutzzweck

- (1) Wesentlicher Schutzzweck ist es, die Wälder und Freiflächen der West- und Südhänge des Roßkopf, den Schloßberg und die Tallagen der Dreisammiederung als
  1. Naherholungsgebiet für den dicht besiedelten Stadtraum sowie als Kulturgut mit seinen bedeutenden Zeugnissen zur Stadtgeschichte,
  2. Gebiet von besonderer landschaftlicher Vielfalt, Schönheit und Eigenart mit den Wäldern, Streuobstbeständen, Weinbergen und Grünland in Schwarzwaldrandlage mit seinem schützenswerten Landschaftsbild und seinen charakteristischen pflanzlichen und tierischen Lebensgemeinschaften,
  3. Gebiet mit hochwertigen Biotopen und als Lebensraum von schutzwürdigen, von starkem Rückgang bedrohten Tierarten, insbesondere der Mauereidechse und Schlingnatter,
  4. wichtige Ausgleichsräume für das Stadtklima zur Milderung bioklimatisch belastender Wetterlagen
 zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln.
- (2) Schutzzweck ist auch die Erhaltung und Entwicklung der in diesem Gebiet vorkommenden Lebensräume nach Anhang I und der Lebensstätten bzw. Standorte der wild lebenden Tiere und Pflanzen nach den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie, vorrangig der Fledermausarten Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr und Wimperfledermaus und von Mauereidechse und Schlingnatter.

#### § 4

##### Verbote

- (1) Im Landschaftsschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem Schutzzweck zuwiderlaufen, insbesondere wenn dadurch
  1. der Naturhaushalt geschädigt,
  2. die Nutzungsfähigkeit der Naturgüter nachhaltig gestört,
  3. eine im Sinne des § 3 geschützte Flächennutzung auf Dauer geändert,
  4. das Landschaftsbild nachhaltig verändert oder die natürliche Eigenart der Landschaft auf andere Weise beeinträchtigt oder
  5. der Naturgenuss oder der besondere Erholungswert der Landschaft beeinträchtigt wird.
- (2) Verboten sind des Weiteren alle Eingriffe und Beeinträchtigungen der Lebensräume und Lebensstätten nach den Anhängen I und II der FFH-Richtlinie sowie von Beeinträchtigungen der Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie. Dies gilt insbesondere für die in § 5 Abs. 2 aufgeführten Handlungen innerhalb der FFH-Gebietskulisse im Landschaftsschutzgebiet.

#### § 5

##### Erlaubnisvorbehalte

- (1) Handlungen, die den Charakter des Landschaftsschutzgebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen können, bedürfen der schriftlichen Erlaubnis der unteren Naturschutzbehörde.
- (2) Der Erlaubnis bedürfen insbesondere folgende Handlungen:
  1. die Beseitigung, Zerstörung oder Veränderung der ökologisch bedeutsamen und landschaftlich markanten Landschaftselementen wie z.B. von Trockenmauern, Streuobstbeständen, markanten Einzelbäumen und Baumgruppen der Waldpark-Landschaft, Hecken und Gehölzen in der Feldflur oder Ufervegetation von Bächen und Felsbereichen,
  2. die Errichtung von baulichen Anlagen im Sinne der Landesbauordnung oder die Durchführung gleichgestellter Maßnahmen,
  3. die Errichtung von Einfriedigungen,
  4. die Anlage oder Veränderung von Straßen (auch Waldfahrstraßen), Wege, Plätze oder sonstigen Verkehrsanlagen,
  5. die Verlegung oder Änderung ober- und unterirdischer Leitungen aller Art,
  6. die Veränderung der Bodengestalt, insbesondere durch Abgrabungen und Aufschüttungen
  7. die Anlage oder Veränderung von Stätten für Sport und Spiel,
  8. die Ausübung von Motorsport,
  9. die Errichtung oder Veränderung von Start- und Landeplätzen für Flugsportgeräte,
  10. der Betrieb von Modellfluggeräten, die der luftverkehrsrechtlichen Erlaubnis bedürfen,
  11. die Anlage, Beseitigung oder Änderung von fließenden oder stehenden Gewässern sowie die Durchführung von Entwässerungs- oder anderen Maßnahmen, die den Wasserhaushalt verändern,
  12. die Neuaufzucht und Anlage von Christbaum- und Schmuckreisigkulturen und Vorratspflanzungen von Sträuchern und Bäumen,
  13. die Änderung von Art und Umfang der bisherigen Grundstücksnutzung entgegen dem Schutzzweck,
  14. der Umbruch von Dauergrünland oder Dauerbrache
  15. die Anlage von Kleingärten,
  16. das Zelten, Lagern, das Aufstellen von Wohnwagen und Verkaufsstätten sowie das Aufstellen sonstiger mobiler Behausungen,
  17. die Lagerung von Gegenständen, soweit sie nicht zur zulässigen Nutzung des Grundstückes erforderlich sind,
  18. das Aufstellen oder Anbringen von Plakaten, Bild- oder Schrifttafeln mit Ausnahme behördlich zugelassener Beschilderungen.
- (3) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die Handlung Wirkungen der in § 4 genannten Art nicht zur Folge hat oder solche Wirkungen durch Auflagen oder Bedingungen abgewendet werden können. Sie kann mit Auflagen und Bedingungen, befristet oder widerruflich erteilt werden, wenn dadurch erreicht werden kann, dass die Wirkungen der Handlungen dem Schutzzweck nur unwesentlich zuwiderlaufen.
- (4) Die Erlaubnis wird durch eine nach anderen Vorschriften notwendige Gestattung ersetzt, wenn diese im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde erteilt wird.
- (5) Bei Handlungen des Bundes und des Landes, die nach anderen Vorschriften keiner Gestattung bedürfen, wird die Erlaubnis durch das Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde ersetzt. Das gleiche gilt für Handlungen, die unter Leitung oder Betreuung staatlicher Behörden durchgeführt werden.

#### § 6

##### Zulässige Handlungen

- (1) Die Verbote und Erlaubnisvorbehalte der §§ 4 und 5 gelten nicht, für
  1. die ordnungsgemäße landwirtschaftliche Bodennutzung im Rahmen der guten fachlichen Praxis mit der Maßgabe, dass
    - a) Dauergrünland nicht umgebrochen werden darf und bei Beweidung eine geschlossene Grasnarbe erhalten bleibt,
    - b) in den Weinbergen die Trockenmauern erhalten und ggf. zu erneuern sind,
    - c) wesentliche Landschaftsbestandteile wie Bäume, Streuobstbestände, Hecken, Gebüsche oder die Ufervegetation von Bächen und Gräben nicht beseitigt, zerstört oder geändert werden;
  2. die ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Bodennutzung im Rahmen der anerkannten forstlichen Grundsätze mit der Maßgabe, dass
    - a) sich das waldbauliche Leitbild an den im Gebiet vorkommenden standorttypischen Waldgesellschaften orientiert,
    - b) ausreichend Höhlen durch Belassen alter Einzelbäume (z.B. angelehnt an die FSC-Zertifizierung) als wichtige Habitatstrukturen für Höhlenbrüter und andere Höhlenbewohner zur Verfügung stehen;
  3. Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern, wobei standortgemäße, einheimische Ufergehölze nachhaltig zu pflegen und zu entwickeln sind,
  4. die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd unter besonderer Rücksichtnahme auf die Erholungsnutzung des Gebietes,

5. die ordnungsgemäße Ausübung der Fischerei mit der Maßgabe, dass Besatzmaßnahmen mit nicht im rhenanischen Flusssystem heimischen Tierarten zu unterlassen sind
  6. archäologische, denkmalschützerische und landespflegerische Maßnahmen nach dem „Schloßberg-Rahmenplan“ in der jeweils gültigen Fassung, soweit diese nicht den Verboten nach § 4 zuwiderlaufen und im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde erstellt und mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt sind.
  7. die Errichtung oder wesentliche Änderung von immissionsschutzrechtlich genehmigungspflichtigen Windenergieanlagen und der hierfür erforderlichen Neben- und Erschließungsanlagen in den Windenergiezonen.
- (2) Unberührt bleiben auch die Unterhaltung und Instandsetzung rechtmäßiger bestehender Einrichtungen, wie Bahnanlagen einschließlich der Sicherheitsbereiche, Ver- und Entsorgungsanlagen, Bergbauberechtigungen, Telekommunikationseinrichtungen sowie die ordnungsmäßige Gewässerunterhaltung. Unberührt bleibt auch die unterirdische (Neu-) Verlegung von Telekommunikationsleitungen von Verkehrswegen.

#### § 7

##### Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

- (1) Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen können durch die untere Naturschutzbehörde durch einen Pflegeplan oder durch die Einzelanordnung unter Berücksichtigung des § 9 Landeswaldgesetz (LWaldG) festgelegt werden.
- (2) Die §§ 4 und 5 sind insoweit nicht anzuwenden. Maßnahmen sind insbesondere erforderlich zur
  1. Zurückdrängung von Sukzessionsgehölzen und natur- und standortfremden Nadelgehölzen aus besonders schutzwürdigen Offenland-Biotopen am Hirzberg,
  2. Extensivierung und Erhaltung von Magerrasen-Biotopen am Hirzberg,
  3. Schaffung eines Offenland-Korridors zwischen den Weinbergen in den Gewannen „Burghalde“ und „Kammern“ zur Vernetzung von Lebensräumen der Mauereidechse,
  4. Auflichtung von Gehölzen im Bereich des „Winterer-Parks“ (Waldpark) und der historischen Festungsanlagen,
  5. Pflege und Entwicklung des in der Planarstellung mit Pflege- und Entwicklungsflächen gekennzeichneten Teilgebietes P1 und P2“ entsprechend den Zielen nach § 3.
- (3) Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen von Lebensraumtypen und Lebensstätten von Arten der FFH-Richtlinie (Anhang I und II) werden unter besonderer Berücksichtigung der sich aus den Anforderungen der FFH-Richtlinie ergebenden Erhaltungs- und Entwicklungsziele in einem Pflege- und Entwicklungsplan festgelegt, soweit sie nicht für Waldflächen im Einvernehmen mit der Naturschutzbehörde im Forsteinrichtungswerk bzw. entsprechenden Planungen integriert sind. Hierbei wird auch den Anforderungen nach einem Schutzsystem für die Pflanzen- und Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie Rechnung getragen.

#### § 8

##### Befreiungen und Berücksichtigung des Natura 2000-Status

- (1) Von den Vorschriften dieser Verordnung kann nach § 67 BNatSchG i.V.m. § 54 Abs. 1 NatSchG durch die untere Naturschutzbehörde Befreiung erteilt werden.
- (2) Soweit Erhaltungsziele des vorliegenden FFH- und/oder Vogelschutzgebietes betroffen sind, kann im Einzelfall auch eine Verträglichkeitsprüfung bzw. Ausnahme nach § 34 BNatSchG erforderlich werden.

#### § 9

##### Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 69 Abs. 1 Nr. 1 NatSchG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
  1. nach § 4 dieser Verordnung verbotene Handlungen vornimmt,
  2. entgegen § 5 dieser Verordnung Handlungen ohne vorherige schriftliche Erlaubnis vornimmt.

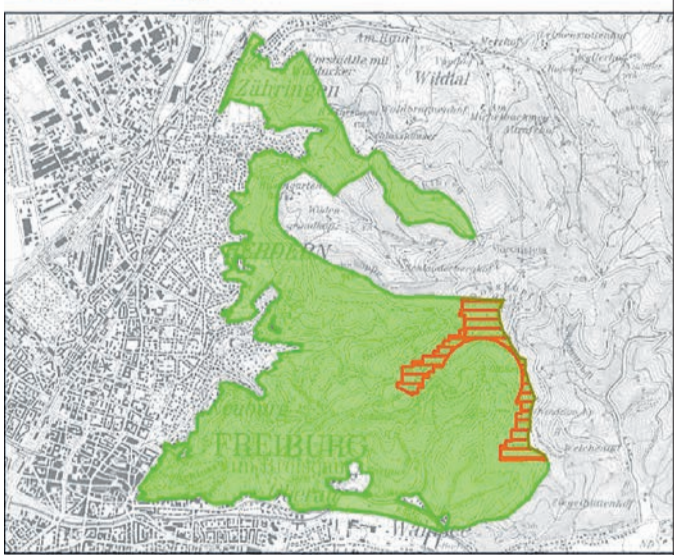
#### § 10

##### Inkraftteten

- (1) Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Verordnung der Stadt Freiburg im Breisgau als untere Naturschutzbehörde über das Landschaftsschutzgebiet „Roßkopf-Schloßberg“ vom 24.04.2006, die Verordnung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Änderung der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Roskopf - Schlossberg“ vom 17.07.2008, die Zweite Verordnung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Änderung der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Roskopf - Schlossberg“ vom 16.06.2010 und die Dritte Verordnung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Änderung der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Roskopf - Schlossberg“ vom 02.08.2012 außer Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 19. April 2018  
Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister  
Stadt Freiburg im Breisgau – untere Naturschutzbehörde –

### Landschaftsschutzgebiet (LSG) "Roßkopf - Schloßberg" Stadtkreis Freiburg i. Br.



LSG Windenergiezonen (WEZ)

Kartengrundlage: TK 50-L9L  
© ULL Baden-Württemberg (www.ull-bw.de) | Az.: 2851 9-11/9  
Kartenerstellung: Stadt Freiburg i. Br., Umweltschutzzamt

Der maßstabsgetreue Übersichtsplan sowie 2 Detailpläne werden gemäß § 2 Abs. 4 und Abs. 5 der Verordnung "Roßkopf-Schloßberg" bei der unteren Naturschutzbehörde, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, während der Sprechzeiten öffentlich niedergelegt.

#### Verkündungshinweis:

Gemäß § 25 Absatz 1 Naturschutzgesetz ist eine etwaige Verletzung der in § 24 Naturschutzgesetz enthaltenen Verfahrens- und Formvorschriften nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres nach der Verkündung der Verordnung bei der Stadt, Freiburg, untere Naturschutzbehörde, schriftlich geltend gemacht wird; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.

Stadt Freiburg, untere Naturschutzbehörde



# „Wir sind ein sonderpädagogischer Hafen“

An der Lessingschule wird Kooperation großgeschrieben – Teil 6 der Serie „Schule im Blick“

**E**s war eine gravierende Änderung, die die Lessingschule vor inzwischen knapp acht Jahren erfahren hat: Aus der „Lessing-Förderschule“ wurde die „Lessingschule – Zentrum für individuelle Bildung & Beratung mit sonderpädagogischem Schwerpunkt“. Mit dem neuen Namen gingen zahlreiche Veränderungen einher. Die wichtigste: „Wir haben uns geöffnet und arbeiten mehr mit den allgemeinbildenden Schulen zusammen“, sagt



**Schulleiter Wolfgang Hartmann. Die Neuorganisation des Sonderpädagogischen Dienstes in Freiburg und die zunehmende inklusive Beschulung von Kindern mit dem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot intensivierte diesen Prozess.**

Diese Öffnung und eine intensive Kooperation – intern und extern – prägen die Arbeit an der Schule. Hinzu kommt ein großer Umfang an individuellen Bildungsangeboten:



**Die beste Lösung:** An der Lessingschule gibt es individuelle Angebote für alle Schülerinnen und Schüler. (Foto: A. J. Schmidt)

Für jede Schülerin und jeden Schüler wird die für ihn oder sie beste schulische Lösung gefunden.

Die Lessingschule – ZIBB hat in den vergangenen Jahren einen sehr intensiven und abwechslungsreichen Schulentwicklungsprozess erlebt. Im Ergebnis sind zum Beispiel die Grundschulklassen jetzt in der Heberschule untergebracht. Die Kinder haben dort viel Kontakt zu Schülerinnen und Schülern ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, sie können an Schulfesten und Ak-

tionen teilnehmen. „Diese rein räumliche Änderung hat sich enorm bemerkbar gemacht“, sagt Wolfgang Hartmann. „Die Kinder erleben jetzt ein ‚normales‘ schulisches Umfeld und fühlen sich nicht mehr ausgegrenzt.“ Ähnlich den Erfahrungen in der Inklusion können sie sich besser entwickeln. Er habe, sagt Hartmann, das Gefühl, dass sie inhaltlich mehr und besser lernen. „Wenn alle Kinder auf einem Leistungsniveau sind, haben sie niemanden, der sie zieht“, sagt der Schulleiter, „indem wir die

Kinder mit Kindern ohne einen besonderen Förderbedarf zusammenbringen, aktivieren wir automatisch das Vorbildlernen.“ Anders gesagt: Die Motivation, etwas zu leisten, steigt.

Von den inklusiven Klassen in den allgemeinbildenden Schulen profitieren Hartmann zufolge auch die dortigen Schüler: Sie lernen, dass es Kinder gibt, deren Potenzial in nichtschulischen Bereichen liegt, und profitieren zudem von den veränderten Unterrichtsformen und der zunehmenden Individualisierung.

„Hier fließen dann unsere Ressourcen der Sonderpädagogik ein, unsere Lehrer gehen in diese Schule und begleiten die Kinder stundenweise nach einem auf ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse zugeschnittenen Bildungsplan“, erklärt Hartmann.

Durch die Auslagerung der Grundschulklassen ist mehr Platz in der Lessingschule. Davon profitieren die Schülerinnen und Schüler der Mooswaldschule, die hier jetzt gemeinsam mit der Hauptstufe und der Realschule unterge-

bracht sind. Die Kooperationen sollen in den kommenden Jahren weiter intensiviert werden, Hartmann und sein Kollegium tüfteln an verschiedenen Konzepten. Auch die Schulsozialarbeit und die Berufsorientierung spielen dabei eine große Rolle.

Eine Schule mit Klassen an zwei Standorten und vielen Partnern in der Inklusion – das alles stringent zusammenzuhalten ist für ein Kollegium eine enorme Herausforderung. Umso wichtiger ist es, dass die Lessingschule weiter als gemeinsamer Nenner fungiert. „Wir sind der sonderpädagogische Hafen, der auch die Fachlichkeit sichert“, sagt Hartmann. ☛

## STECKBRIEF

### Lessingschule

Lessingstraße 1, Wiehre  
www.lessing-foerderschule.blogspot.de

Leitung: Wolfgang Hartmann  
Lernende: 68  
Lehrende: 25

### Besonderheiten:

- Teilnahme am Projekt Schulmanagement mit der Bosch-Stiftung
- BORIS-Berufswahlsiegel zertifiziert seit 2012
- Bildungspartnerschaften mit Freiburger Institutionen
- Standort Sonderpädagogischer Dienst
- Intensive Kooperation mit der Heberschule
- Kooperation mit den Inklusionsschulen
- Kooperation mit Invia, Across, Musikschule Freiburg
- Kooperation mit der PH Freiburg „Frisbi“

Alle Folgen der Serie unter [www.freiburg.de/schuleimblick](http://www.freiburg.de/schuleimblick)

# Hauptbahnhof erhält bis 2024 mehr Barrierefreiheit durch zusätzliche Aufzüge

Deutsche Bahn plant umfangreiche Verbesserungen

**D**er Freiburger Hauptbahnhof ist zwar nur einer von rund 700 Bahnhöfen in Baden-Württemberg, aber mit rund 75.000 Fahrgästen täglich einer der wichtigsten. Um die Barrierefreiheit deutlich zu verbessern, plant die Bahn mit Unterstützung der Stadt jetzt umfangreiche Umbauarbeiten.

Bislang ist die Situation für alle, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, schweres Gepäck transportieren oder einen Kinderwagen dabei haben, höchst unbefriedigend. Zum Bahnsteigwechsel sind sie auf die Aufzüge an der Stadtbahnbrücke angewiesen, die nach heutigen Maßstäben sehr klein sind, immer wieder Störungen haben und sich am äußersten südlichen Ende der Bahnsteige befinden. Wer hier unter Zeitdruck umsteigen muss, sieht oft nur noch die Rücklichter des Anschlusszuges.

Diesen seit Jahren bestehenden Kritikpunkt geht die Deutsche Bahn jetzt mit einem umfangreichen Umbaupaket an. Im Mittelpunkt steht der Umbau der vielen Fahrgästen wahrscheinlich völlig unbekannt nördlichen Unterführung, die heute eine Verbindung von Gleis 1 bis einschließlich Gleis 7 ermöglicht. Diese Unterführung soll bis Gleis 8 verlängert werden und damit auch einen zweiten Zugang zum Stühlinger schaffen. Gleichzeitig wird die Nordunterführung mit Aufzügen ausgestattet, die jeden



**Kein Platz da:** Die bestehenden Aufzüge an der Stadtbahnbrücke sind so klein, dass sie schon mit einer einzigen Person mit Rollstuhl oder Rollator voll sind. Lange Wartezeiten sind so unvermeidlich. (Foto: A. J. Schmidt)

Bahnsteig barrierefrei zugänglich machen. Diese Aufzüge entsprechen dem heutigen Standardmaß von 2,10 mal 1,10 Meter und weisen damit eine deutlich höhere Kapazität auf als die bestehenden an der Stadtbahnbrücke.

Die vermeintlich nahelie-

gende Lösung, die zentral gelegene Südunterführung mit Aufzügen auszustatten, erweist sich bei intensiverem Nachdenken als wenig geeignet: Hier fehlt schlicht der notwendige Platz, der in der viel weniger frequentierten Nordunterführung ausreichend vorhanden

ist und der damit zu einer Entzerrung der Fahrgastströme zur Verfügung steht. Rund 9,5 Millionen Euro soll der Umbau der nördlichen Unterführung samt der Aufzüge kosten, so die Kostenschätzung der Bahn. Zuschüsse von Bund, Land und Stadt Freiburg sind dabei fest eingeplant.

Mit 8,5 Millionen Euro ähnlich hohe Kosten veranschlagt die Bahn für die Anpassung der Bahnsteige an die Anforderungen des Nahverkehrs. Da Fernverkehrs- und Nahverkehrszüge unterschiedlich hohe Einstiege haben, müssen auch die Bahnsteige entsprechend ausgerüstet sein, um einen barrierefreien Zustieg zu ermöglichen. Um das zu gewährleisten, müssen die Bahnsteige an den Gleisen 5 bis 8 durchgängig abgesenkt werden. Besonders schwierig ist das am Bahnsteig von Gleis 4 und 5. Der Einstieg am Gleis 4, das als Ausweichgleis für den Fernverkehr reserviert ist, muss 20 Zentimeter höher liegen als am Gleis 5, das dem Nahverkehr dient. Ein simples Höherlegen der Gleise scheitert aber an der Stadtbahnbrücke – eines von vielen Details, die die Planungen äußerst komplex und aufwendig machen. An den Kosten für die Bahnsteiganpassungen werden sich außer Deutsche Bahn, Bund und Land auch der Zweckverband Regio Nahverkehr Freiburg (ZRF) beteiligen.

Rund macht den Umbau schließlich das neue, 156 Meter lange Dach, das den Auf-

enthalt an Gleis 4 und 5 wetterunabhängig macht. Die geschätzten Kosten von zwei Millionen Euro wird die Bahn alleine tragen.

Die von Oberbürgermeister Dieter Salomon und Michael Groh, dem Chef des Regionalbereichs Südwest der DB Station und Service AG, vorgestellten Planungen haben allerdings einen Wermutstropfen: Aufgrund des aufwendigen Planungsverfahrens, insbesondere für die lärmintensiven Nachtarbeiten, für die eine Ausnahmegenehmigung erforderlich ist, können die rund anderthalb Jahre dauernden Bauarbeiten frühestens in fünf Jahren beginnen – Fertigstellung wäre dann Ende 2024.

Einen hohen Anteil daran, dass es jetzt endlich mit dem barrierefreien Umbau des Bahnhofs klappt, hat ohne Zweifel das von Altstadträtin Anke Dallmann initiierte Bündnis „Bahnhof ohne Barrieren“. Deren Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft, so das einhellige Credo, haben dem Thema zu großem Schub verholfen. Dass es jetzt noch sechs Jahre dauert, sei zwar bedauerlich, aber: „Das schaffen wir auch noch“, sagte die städtische Behindertenbeauftragte Sarah Baumgart. Inklusion sei schließlich ein langfristig angelegtes Projekt, bei dem Fachleute davon ausgehen, dass es zwei Generationen dauern wird, bis das Ziel vollständig erreicht ist. Bis dahin werden noch viele Züge im Freiburger Hauptbahnhof ein- und ausfahren. ☛

## Infoabend zur Digitalisierung

Wie unverzichtbar sind digitale Kompetenzen für das lokale Engagement, wo nützen sie uns? Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die zivilgesellschaftlichen Akteure in den Städten? Welche Unterstützung brauchen sie, um ihre Handlungsfähigkeit und ihre Unabhängigkeit in der digitalen Welt zu sichern?

Solchen Fragen nimmt sich der Info-Abend „Digitalisierung und Bürgerschaftliches Engagement. Potenziale, Bedarfe und Grenzen“ am Donnerstag, 3. Mai, von 19.30 bis 22 Uhr im Zentrum für Engagement (Schwabentorring 2) an. Veranstalter ist die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Freiburg. Anmeldung erbeten bis Samstag, 28. April, an [selbsthilfe@parietaet-freiburg.de](mailto:selbsthilfe@parietaet-freiburg.de)

## Europatag am Kartoffelmarkt

Am Mittwoch, 9. Mai, von 11 bis 17 Uhr veranstalten das Europe-Direct-Informationszentrum Freiburg und die Stadtbibliothek mit 16 Kooperationspartnern den Europatag auf dem Kartoffelmarkt. Sein diesjähriges Motto lautet „Europa: Zukunft gestalten“. Europas Zukunft zu gestalten und Zeichen für Freiheit, Frieden, Demokratie und Toleranz zu setzen, ist eine Aufgabe, die nur gemeinsam gelingen kann. Die Gäste erwarten Informationen und Aktionen rund um Europa und die EU sowie ein buntes Programm mit Mitmachaktionen, Glücksrad, Gewinnspielen und Musik.



STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 27. APRIL BIS 11. MAI 2018



Gemeinderat & Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatsitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an dagmar.stocker@stadt.freiburg.de angemeldet werden.

Schul- und Weiterbildungsausschuss Mo, 30.4.

1) Übergang Schule-Beruf: Regionales Übergangsmangement, 2) Aktuelle Entwicklung des Planetariums, 3) Servicestelle Migration, 4) Änderung der Satzung über die Erstattung der notwendigen Schülerbeförderungskosten zum 1.8.2018

Bestandsgebäude RiS, Großer Sitzungssaal (Fehrenbachallee 12) 16.15 Uhr

Bau- und Umlegungsausschuss Mi, 2.5.

1) Barrierefreier Hauptbahnhof: Planungsvereinbarung mit der DB, 2) Bebauungsplan „Gehrenstraße“ Bestandsgebäude RiS, Großer Sitzungssaal (Fehrenbachallee 12), 3) Entwicklung des Artenschutzrechts und Vorgaben für die Bauleitplanung 16.15 Uhr

Kulturausschuss Do, 3.5.

1) Stadtbibliothek: Tätigkeitsbericht, 2) Kolonialismus in Freiburg: Ergebnisse aus dem Forschungsauftrag, 3) Jahresprogramm des Kulturamts, 4) Förderung der Musikvereine: Überarbeitung der Richtlinien, 5) Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen: Aktualisierung der Vorkemliste, 6) Reinhold-Schneider-Preis: Reihenfolge der Kunstsparten ab 2020 Kunstverein Freiburg (Dreisamstraße 21) 16.15 Uhr

Hauptausschuss Mo, 7.5.

1) FWTM Kopfbau GmbH: Anpassung des Gesellschaftsvertrags, 2) FWTM GmbH: Beteiligung an der Carl von Rotteck GmbH & Co. KG, 3) Änderung der Satzung über die Erstattung der Schülerbeförderungskosten zum 1.8.2018, 4) Förderung der Musikvereine: Überarbeitung der Richtlinien, 5) Ermächtigungübertragungen in das Haushaltsjahr 2018, 6) Neues Vermarktungskonzept für eine Teilfläche des Kirchstraße 51, 7) Jahresabschlüsse 2017 der ASF GmbH, der ASF Solar Gesellschaften, 8) Barrierefreier Hauptbahnhof: Planungsvereinbarung mit der DB Bestandsgebäude RiS, Großer Sitzungssaal 16.15 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 27.4.

Angels in America 19.30 Uhr
Der goldene Topf 20 Uhr
Atmen 20 Uhr
Bongo Bar 22 Uhr

Sa, 28.4.

Peter und der Wolf (Prem.) 16 Uhr
Peter und der Wolf 18 Uhr
Ein Sommernachtstraum 19.30 Uhr
Points 20.15 Uhr

So, 29.4.

Cello-Ballade 11 Uhr
La Bohème 18 Uhr
Krieg 19 Uhr

Mo, 30.4.

Tanz in den Mai 21 Uhr

Mi, 2.5.

Theatertreff 19 Uhr

Fr, 4.5.

Einblick in Screendance 17-20 Uhr

Sa, 5.5.

Theaterführung 10.30 Uhr
Einblick in Screendance 11-17 Uhr
Geisterjagd durchs Theater 14 Uhr
Peter und der Wolf 18 Uhr
The Black Forest Chainsaw Opera (Premiere) 19.30 Uhr

So, 6.5.

Einblick in Screendance 11-17 Uhr
Deutscher Chorwettbewerb 13-17 Uhr
La Bohème 19 Uhr

Di, 8.5.

Tanzkino 19 Uhr
Schönheit 20 Uhr

Mi, 9.5.

The Black Forest Chainsaw Opera 19.30 Uhr

Gespräche über aktuelle Inszenierungen 19 Uhr

Do, 10.5.

Die Verwandlung 15 Uhr
Angels in America 18 Uhr



Es wird kunterbunt beim Freiburg-Festival 2018

Vom 8. bis 16. Juni ist es soweit: Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt zeigen für eine Woche ein abwechslungsreiches Programm – genreübergreifend. Dabei wird es mitunter politisch, wie im Stück „Zig Zig“ der fünf ägyptischen Performerinnen, die die Anklage von fünf mutigen Frauen in Ägypten 1919 gegen ihre Vergewaltiger auf der Bühne inszenieren. Auch mit Mitteln der digitalen Welt wird gespielt: So werden die Gäste mal aktiver Teil im theatralischen Spiel oder zu Theater- wie Filmbesuchern zugleich. Karten gibt es www.freiburgfestival.de

Table with 2 columns: Event name and time. Includes Katja Kabanowa (19.30 Uhr), MayDay (20 Uhr), Masel tov (20.15 Uhr).

Städtische Museen

Augustinermuseum

Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Graphiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di-So 10-17 Uhr

Führungen

• La France – Zwischen Aufklärung und Galanterie bis 3.6.2018
• La France – Zwischen Aufklärung und Galanterie Sa, 28.4. 15 Uhr
• Kunstpause: „Christian Wentzinger“ Mi, 2.5. 12.30 Uhr
• La France – Ausstellungsrundgang für Menschen mit und ohne Sehbehinderung und Blinde Sa, 5.5. 15 Uhr

Konzerte

• Orgelmusik im Museum Sa, 28.4./5.5. 12-12.30 Uhr
• Welte-Konzert – Musik zum Frühling So, 6.5. 11 Uhr

Familien und Kinder

• Schule des Sehens – Offenes Zeichnen in der Ausstellung So, 6.5. 14 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen

• YOUR NORTH IS MY SOUTH 28.4.-7.10.2018

Führungen

• YOUR NORTH IS MY SOUTH So, 29.4./6.5. 15 Uhr
• Afterwork-Führung Do, 3.5. 18-19 Uhr
• Frühkunst zu Julius Bissier Fr, 4.5. 7.15 Uhr

Vortrag

• Künstlerinnengespräch mit Carly Whitaker zu YOUR NORTH IS MY SOUTH Sa, 28.4. 16 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wenzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen

• #freiburgsammelt. Erinnerungen für morgen bis 16.9.2018

Führungen

• Freiburger Kurzgeschichten Fr, 27.4. und 4./11.5. 12.30 Uhr
• Öffentliche Führung zu #freiburgsammelt. So, 29.4. 12 Uhr

Vorträge

• Geschichten vom Kommen, Gehen und Bleiben Sa, 5.5. 12-16 Uhr

Kurse/Workshops

• Geschichten vom Kommen, Gehen und Bleiben Sa, 28.4. 12-16 Uhr

Familien und Kinder

• Sammeln macht Spaß! So, 6.5. 14 Uhr

Events

• Frühjahrsmeditation: Sich-Sammeln in der Mittagspause Fr, 27.4. und 4./11.5. 12.30 Uhr

• Mapping Freiburg – Open End (Anmeldung bis 4.5.) Mi, 9.5. 17-21 Uhr

Archäologisches Museum Colomblöschle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colomblöschle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr

Führungen

• Archäologischer Kulturgenuss Mi, 2.5. 12.30 Uhr

Events

• Matinee: Einblicke in die alamanische Goldschmiedekunst So, 6.5. 11-13 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen

• La France – Zwischen Aufklärung und Galanterie bis 3.6.2018

Führungen

• La France – Zwischen Aufklärung und Galanterie Sa, 28.4. 15 Uhr

• Kunstpause: „Christian Wentzinger“ Mi, 2.5. 12.30 Uhr

• La France – Ausstellungsrundgang für Menschen mit und ohne Sehbehinderung und Blinde Sa, 5.5. 15 Uhr

• Kunstpause: „Göttliche Liebhaber“ Mi, 9.5. 12.30 Uhr

Konzerte

• Orgelmusik im Museum Sa, 28.4./5.5. 12-12.30 Uhr

• Welte-Konzert – Musik zum Frühling So, 6.5. 11 Uhr

Familien und Kinder

• Schule des Sehens – Offenes Zeichnen in der Ausstellung So, 6.5. 14 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen

• YOUR NORTH IS MY SOUTH 28.4.-7.10.2018

Führungen

• YOUR NORTH IS MY SOUTH So, 29.4./6.5. 15 Uhr

• Afterwork-Führung Do, 3.5. 18-19 Uhr

• Frühkunst zu Julius Bissier Fr, 4.5. 7.15 Uhr

Vortrag

• Künstlerinnengespräch mit Carly Whitaker zu YOUR NORTH IS MY SOUTH Sa, 28.4. 16 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wenzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen

• #freiburgsammelt. Erinnerungen für morgen bis 16.9.2018

Führungen

• Freiburger Kurzgeschichten Fr, 27.4. und 4./11.5. 12.30 Uhr

• Öffentliche Führung zu #freiburgsammelt. So, 29.4. 12 Uhr

Vorträge

• Geschichten vom Kommen, Gehen und Bleiben Sa, 5.5. 12-16 Uhr

Kurse/Workshops

• Geschichten vom Kommen, Gehen und Bleiben Sa, 28.4. 12-16 Uhr

Familien und Kinder

• Sammeln macht Spaß! So, 6.5. 14 Uhr

Events

• Frühjahrsmeditation: Sich-Sammeln in der Mittagspause Fr, 27.4. und 4./11.5. 12.30 Uhr

• Mapping Freiburg – Open End (Anmeldung bis 4.5.) Mi, 9.5. 17-21 Uhr

eReader – so geht's! Onleihe-Sprechstunde Fr, 27.4. 17.30 Uhr

Fotoausstellung: Väter. Eine gesellschaftliche Rolle im Wandel Do, 4.5. – Mo, 9.5.

SprachCafé Deutsch Mi, 2.9.5. 16-18 Uhr

Gamingnachmittag für Kinder Mi, 2.9.5. 16-18 Uhr

Gamingnachmittag für Kinder Do, 3.5. 16-18 Uhr

„Väter-Aktionstage“ Mi, 4.5. – Fr, 18.5.

„Musik im Gespräch“ (Komponistengespräche) Fr, 4.5. 17 Uhr

Vorlesestunde auf Italienisch für Kinder Sa, 5.5. 11 Uhr

Frühlingsfest am Tennebacher Platz Sa, 5.5. 15-18 Uhr

Vorlesestunde für Kinder mit Felizitas Lacher Mi, 9.5. 16 Uhr

Bibliobus

Münsterplatz, Nordseite, Tel. 201-2207 Fr, 18.5. 14.30-16.30 Uhr

Stadtbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr

Papa & Kids Game-Taster-Treff Sa, 5.5. 10-16 Uhr

40 Jahre Stadtbibliothek Haslach So, 6.5. 18.30 Uhr

Game-Taster-Treff in der Jugendbibliothek (Jubi) Di, 8.5. 16-18 Uhr

Die halbe Vorlesestunde Mi, 9.5. 17 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald

Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr

Vorlesestunde Mi, 2./11.6.5. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJuM) Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr

Freitagsbasteln Fr, 27.4. 15.30 Uhr

„Die Bunte Bande: Das gestohlene Fahrrad“ – Lesung Mi, 2.5. 16 Uhr

Bilderbuchkino „Dr. Brumm auf Hula Hula“ Mo, 7.5. 15.30 Uhr

Frühlingszeit – Vorlesezeit Di, 8./15.5. 15.30 Uhr

Spanische Geschichten für kleine Ohren und Augen Di, 8.5. 16 Uhr

Infopoint Europa

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr und nach Vereinbarung

Europatag auf dem Kartoffelmarkt Mi, 9.5. 11-17 Uhr

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramme

• Kreuzfahrt durch die Galaxis Sa, 5.5. 19.30 Uhr

• Zurück in die Heißezeit Di, 1./8.5. 19.30 Uhr

• Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen Fr, 4./11.5. 19.30 Uhr

• Aktueller Sternenhimmel: „Erste Ergebnisse der Juno-Mission auf Jupiter“ Mo, 7.5. 19.30 Uhr

Familienprogramme (8+)

• Reise durch die Nacht Sa, 28.4./5.5. 15 Uhr

• Schwarze Löcher So, 29.4./6.5. 16.30 Uhr

• Planeten – Expedition ins Sonnensystem Mo, 30.4. 15 Uhr

• Reise durch die Nacht Di, 1.5. 15 Uhr

• Planeten – Expedition ins Sonnensystem Mi, 2./9.5. 15 Uhr

• Bilder der Erde Do, 10.5. 15 Uhr

Kinderprogramme

• Ein Sternbild für Flappi sonntags 15 Uhr

• Der Regenbogenfisch und seine Freunde Fr, 11.5. 15 Uhr

Dies & Jenes

Wegweiser Bildung

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, www.bildungsberatung-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di 10-13/14-18 Uhr, Mi/Do 14-17 Uhr, Do 15-19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung fachspezifischer Anbieter

• Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15-16 Uhr

• Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 3. Donnerstag im Monat 14-16 Uhr oder nach Vereinbarung unter suedbaden@regionalbuero-bw.de

• Bildungsberatung auf Arabisch, Amt für Migration und Integration jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15-17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof

Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Reitturnier Reitclub 99 e.V. Fr, 27.4. – So, 29.4.

Frühlingsfest Sa, 28.4. – So, 29.4.

Jungpflanzenmarkt Sa, 5.5. 10-15 Uhr

Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-16:30 Uhr, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr.

Konzertmatinee: Klimazonen der Welt (und) der Gefühle So, 29.4. 11 Uhr

Fräulein Brehms Tierleben So, 29.4. 14 und 16 Uhr

3. Freiburger Waldtag So, 6.5. ganztägig

Ausstellung

• Klimawandel – eine globale Herausforderung 22.3.-27.5.

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3 6895 10, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr, die Anmeldung ist vom 26. März bis 6. April von 9 bis 12.30 Uhr geöffnet.

• Das Phänomen Trump aus Sicht der politischen Theorie (Vortrag) Mi, 2.5. 19.30 Uhr

• Ateliers in besonderer Lage: Bildhauer Jochen Kitzbihler (Führung) Do, 3.5. 15 Uhr

• Rheuma – vom Symptom zur Diagnose (Vortrag) Mo, 7.5. 19.30 Uhr

• In der Schule bei Freud (Vortrag) Fr, 7.5. 20 Uhr



Abfall & Recycling

Recyclinghöfe

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittholz und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße) Di 9-12.30 / 13-18 Uhr

Fr, Sa 8-13 Uhr

Warenbörse Mo, 14-16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50) Do 8-16 Uhr

Sa 9-16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7) Mi 9-16 Uhr

Sa (keine Schadstoffe) 9-13 Uhr

Umladestation Eichelbuck

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570

Anlieferung von Sperrmüll Mo-Do 7.15-11.45 / 13-16 Uhr

Fr 7.15-12.15 / 13-15.30 Uhr

1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

Schadstoffmobil

Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.



# Von Unverständnis zum Welterfolg – La Bohème

Ausverkauftes Haus: Bei der Opernpremiere von La Bohème wird es voll im Großen Haus des Theaters

**Mit dem wohl berühmtesten Werk Puccinis hat vergangenen Samstag eine Oper Premiere im Freiburger Theater gefeiert, die nicht nur für Opernneulinge einen faszinierenden Musikabend bietet. Puccinis La Bohème, die bei der Uraufführung 1896 in Turin zunächst noch ablehnend aufgenommen wurde, zeigt eine musikalische Meisterleistung der Freiburger Oper.**

Mit der packenden Musik und einer Geschichte, die von ganz normalen Menschen „wie du und ich“ handelt – in der Opernwelt eher eine Seltenheit –, hat Puccini „eines der Wunder der Welt“ geschaffen, wie es der britische Kritiker Frank Granville Barker schrieb. Mit dabei: Katharina Ruckgaber, die seit Herbst 2017 zum Freiburger Ensemble gehört. Den Freiburgerinnen und Freiburgern kann sie einen Besuch in der Oper nur wärmstens empfehlen, denn La Bohème bietet einen perfekten Operneinstieg.

Für die junge Opernsängerin ist es jedenfalls ein gelungener Start im Freiburger Ensemble. Denn La Bohème ist für sie nach Hoffmans Erzählung erst die zweite Oper in Freiburg, bei der sie mitsingt. Die Vorfreude war ihr bereits kurz vor der Premiere anzumerken: „Ich freue mich wahnsinnig. Die Musik reißt einen einfach mit. Sie hat einen unglaublichen



**Heiligabend im Quartier Latin:** Auf der Freiburger Theaterbühne herrscht eine ausgelassene Feierstimmung zur Weihnachtszeit. Im Chaos zwischen den Menschenmassen, ganz in Schwarz gekleidet, und den gierigen Kindern, die in Neonfarben über die Bühne wuseln, stellt Rodolfo seine neu gefundene Liebe namens Mimi seinen Freunden vor. (Foto: Rainer Muranyi)

Sog, dem man sich einfach nicht entziehen kann.“

La Bohème ist eigentlich als Weihnachtsoper bekannt. Vielleicht hat Regisseur Frank Hilbrich auch deshalb die Charaktere zu Beginn recht oberflächlich inszeniert, um die winterliche Kälte des Stücks auch ins derzeit fast sommerliche Freiburg zu bringen. Die soziale Kälte ist auf der Bühne

jedenfalls deutlich zu spüren. Denn angepasst an die Phänomene heutiger Zeit, setzen sich die Künstlerfreunde rund um den Schriftsteller Rodolfo zunächst fast ausschließlich für „Selfies“ in Szene. Von der zeitlosen Opernthematik, die vom Leben, Leiden und Lieben erzählt, spannen Regie und Bühnenbild damit einen Bogen in die heutige technologische,

von Entfremdung geprägte Zeit.

Dennoch fragt man sich zumindest am Anfang, ob die jugendliche Leichtigkeit, die Puccini in La Bohème aufgefangen hat, in unserer Gesellschaft tatsächlich ganz so konsum- und feierstichtig ausgelebt wird, wie es auf der Bühne mit Neonfarben, Alkohol und Überschwenglichkeit

den Anschein hat.

Katharina Ruckgaber, die als freizügige Musetta mit pink gefärbten Haaren und hohen Schuhen über die Bühne stolziert, sieht eine Besonderheit im hiesigen Ensemble: „Hier sind alle wahnsinnig jung, was der Literaturvorlage entspricht.“ Dadurch sind die Sängerinnen und Sänger selbst ganz nah an der sorglosen Zeit,

um die es Puccini ging.

Doch diese Tage der Leichtigkeit im Liebestaumel wahren auch in seiner Oper nicht ewig: Aufgrund seiner ärmlichen Verhältnisse kann Rodolfo sich nicht ausreichend um die an Tuberkulose erkrankte Mimi kümmern.

Kurz vor Mimis Tod begreifen auch die Freunde der Ernst ihre Lage. Selfies werden keine mehr gemacht. Es herrschen betretenes Schweigen und Ratlosigkeit. Auch Musetta, die laut Katharina Ruckgaber die größte Entwicklung macht, definiert sich nicht mehr über Macht und Status, sondern verkauft zuletzt gar ihren eigenen Schmuck, um der kranken Mimi ihren letzten Wunsch nach einem wärmenden Muff zu erfüllen.

Ogleich die moderne Inszenierung ein wenig abstrakt erscheinen mag, musikalisch bietet das Ensemble eine Glanzleistung: Neben den sechs stimmungsvoll besetzten Hauptrollen kommt auch die gesangliche Stärke des Kinder- und Jugendchors nicht zu kurz, begleitet vom brillanten Philharmonischen Orchester unter der musikalischen Leitung von Daniel Carter. Der zweite Teil des Abends geht denn auch viel zu schnell vorbei. Puccinis Musik ist auch heute noch lange nicht aus der Zeit. (mgo) †

**Nächste Aufführungen** am So, 29.4., um 18 Uhr und So, 6.5., um 19 Uhr. Alle weiteren Spielzeiten sowie Karten unter [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de)

## Queere Welten entdecken

Neu mit dabei: Die Passage 46, die als Filmwochenbar fungiert

**In der Passage 46 wird für die kommende Woche einiges umgestaltet: Passend zur 34. Schwulen Filmwoche, die am 2. Mai startet und eine Woche lang queere Filme auf die Leinwand des Kandelhof-Kinos bringt, wird die Bar zur „Passage aux Folles“ umgewandelt. Filme gibt es für die 1985 eingeführte Veranstaltung zur Genüge: Von Doku über Komödie bis zu Kurzfilmen ist die Bandbreite groß.**

Das älteste durchgängig bestehende rein schwule Filmfest im deutschsprachigen Raum wird dieses Jahr erstmalig in Kooperation mit der Passage 46 des Freiburger Theaters ausgetragen. Während der gesamten Filmwoche, die am Mittwoch, 2. Mai, beginnt und mit einem Kurzfilmabend am 9. Mai endet, bietet die Passage 46 für alle Festivalbesucherinnen und -besucher eine Anlaufstelle zum Tanzen, Trinken und Palavern.

Die 30 queeren Filme, die allesamt im Kandelhof gezeigt werden, halten eine bunte Genremischung bereit. Auch acht Kurzfilme sind für den Abschlussabend geplant. Zahlreiche Vorfilme stimmen das Publikum zudem vor fast jeder Aufführung auf den folgenden Hauptfilm ein.

Der Eröffnungabend startet mit dem neuen biografischen Spielfilm „The Happy Prince“, der den Lebensabend von Oscar Wild in den Fokus rückt. Entgegen früherer Vermutungen, die zumeist die künstlerischen Jahre Wildes beleuchten, hat der britische Schauspieler und Regisseur Rupert Everett



**Regisseurinnengespräch:** Im Anschluss an den österreichischen Film L'animal kommt die Regisseurin Katharina Mückstein ins Kino. (Foto: Austrian Films)

den Fokus auf die Zeit Oscar Wildes im Exil gelegt.

Auch ein Klassiker darf im Programm nicht fehlen: „La Cage aux Folles“ (Ein Käfig voller Narren) ist ein international gefeierter wie ausgezeichnete Film, basierend auf dem gleichnamigen Theaterstück von Jean Poiret. Ende der 1970er provozierte die unterhaltsame Komödie die zeitgenössische Filmkritik aufgrund der positiven Darstellung einer liebevollen schwulen Regenbogenfamilie.

Mit „Call Me by Your Name“ hat es auch ein junger Oscarpreisträger ins Programm geschafft. Der trinationale Film fand für seine interessanten Dialoge und herausragenden Hauptdarsteller von Filmkritikern großes Lob.

Zum Abschluss halten die Veranstalter mit „L'Animale“ eine perfekte Überleitung zu

den im Anschluss beginnenden Lesbenfilmtagen (9. bis 13. Mai) bereit, denn in dem Familiendrama von Katharina Mückstein hat nicht nur der Vater Schwierigkeiten damit, seinen homosexuellen Wünschen nachzugehen.

In der Passage 46, die während der Filmwoche in „Passage aux Folles“ umbenannt wird, geht es bereits am 1. Mai los mit einer Vernissage und anschließender Lesung.

Kinokarten kann man im Kandelhof bereits erhalten. Für absolute Kinofans ist neben einer 5er-Karte auch eine Dauerkarte erhältlich, mit der man das gesamte Programm der Filmwoche sehen kann. 5er- und Dauerkarten gibt es ab dem 2. Mai. †

**Alle Filme und Spielzeiten** unter [www.schwule-filmwoche.de](http://www.schwule-filmwoche.de), Karten gibt es auf [www.friedrichsbaukino.de](http://www.friedrichsbaukino.de) oder Tel. 283707.

## Digitalisierung und Kunst

Das Museum für Neue Kunst ist unterwegs im virtuellen Raum

**Ab Ende April wird es digital im Museum für Neue Kunst. In der neuen Ausstellung bewegen sich die Besucherinnen und Besucher fast ausschließlich durch den virtuellen Raum, während sie sich zeitgleich jedoch im realen Ausstellungsraum des Museums befinden. So werden die Gäste selbst von Beobachtern zu Exponaten, was sie wie beiläufig in die Ausstellung integriert.**

Die Ideenfindung zur neuen Exposition ist durch konkrete räumliche Bezüge entstanden. Eher zufällig haben die Kuratorinnen und Kuratoren des Freiburger Museums mit ihren Partnerinnen und Partnern des Centre d'art contemporain aus Mulhouse festgestellt, dass sich die beiden Städte fast auf dem gleichen Breitengrad befinden, in den jeweiligen Ländern jedoch ganz unterschiedlich wahrgenommen werden.

Während Freiburg in Deutschland zum warmen, von Sonnenschein und warmen Temperaturen beglückten Süden zählt, gehört Mulhouse in den Augen der Franzosen zum eher kühlen Norden des Landes.

Doch diese Feststellung stellt nur den Anfangspunkt für die kommende Ausstellung. Viel spannender, dafür jedoch wesentlich schwerer zu verstehen wird es, sobald sich die geografischen Räume auflösen, denn in der Virtual Reality, der virtuellen Welt, verschwimmen die Grenzen von Raum und Zeit.

Bei diesem „Neuland“ – die 2013 noch viel verspottete Bezeichnung von Angela Merkel

– kommen einige Fragen auf: Ist das Netz ein demokratischer Ort? Wer macht die Regeln? Unter welche Zuständigkeit fällt es? Wo beginnt es überhaupt und wo hört es auf?

Um dem virtuellen Raum etwas näher zu kommen, ist ein Besuch im Museum für Neue Kunst kein schlechter Anfang. In den Ausstellungsräumen stellen Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt ihre Werke aus, die unter anderem auf die Nutzung neuester Technologien zurückgreifen. Schon um eine HoloLens einmal selbst aufzusetzen, kann sich der Museumsbesuch lohnen. Denn Hologramme, wie sie bereits im ersten Star-Wars-Film zu sehen waren, sind längst Wirklichkeit geworden.

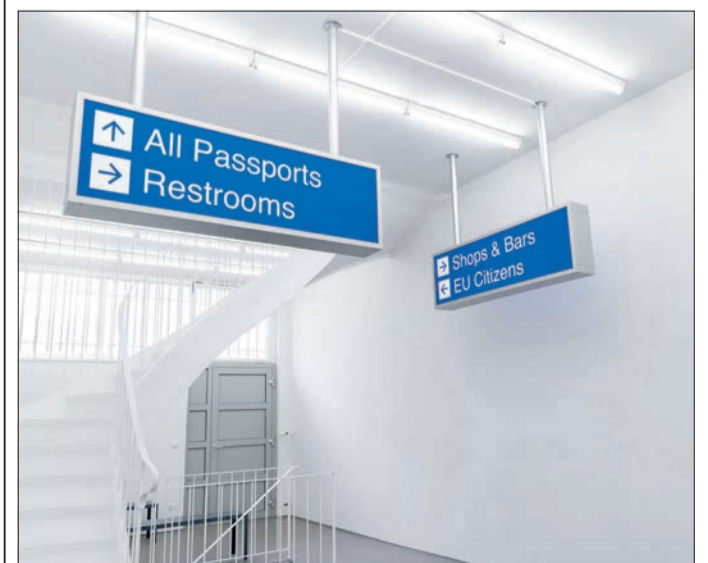
In der Augmented-Reality-Installation „Assad & Assad“ des jungen pakistanischen Künstlers Asad J. Malik bei-

spielsweise kann man ein Interview mit zwei in den USA lebenden Muslimen quasi hautnah miterleben. Befragt wurden die beiden dazu, wie sie aufgrund ihrer Herkunft, Religion und ihren kulturellen Wurzeln in Amerika wahrgenommen werden und mit welchen Vorurteilen sie sich dadurch konfrontiert sehen.

Im Anschluss an die bis zum 7. Oktober laufende Ausstellung in Freiburg findet in Mulhouse dann der zweite Teil des partnerschaftlichen Projekts statt.

Zusätzlich zur Ausstellung läuft in Freiburg jeden Donnerstag ein Film zum Thema, von Dokumentationen bis hin zur britischen Science-Fiction-Serie Black Mirror ist vieles dabei. †

**Ausstellungsbeginn:** Sa, 8.4. Eröffnung am Fr, 27.4., um 19 Uhr. Öffnungszeiten Di–So 10–17 Uhr.



**Neuland:** Die Werke der neuen Ausstellung „Your north is my south“ untersuchen den Einfluss des virtuellen Raums auf unsere Wahrnehmung. (Foto: Wolfgang Günzel)



STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Amt für öffentliche Ordnung als

**Amtstierarzt (m/w)**

(Kennziffer E4359, Bewerbungsschluss 22.05.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben eine Approbation als Tierarzt/Tierärztin und idealerweise die Befähigung zum amtstierärztlichen Dienst sowie Berufserfahrung im Veterinärwesen und in der Lebensmittelüberwachung?

**Wir bieten**

Eine nach Besoldungsgruppe A 14 LBesO bewertete Stelle bzw. eine unbefristete Stelle mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 14 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Rubsamen, 0761/201-4800

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als

**Projektleitung Versorgungstechnik (m/w)**

(Kennziffer E6412, Bewerbungsschluss 11.05.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben ein abgeschlossenes Studium Dipl.-Ingenieur/in bzw. Bachelor/Master der Fachrichtung Versorgungstechnik mit dem Schwerpunkt Technische Gebäudeausrüstung oder haben eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker/in in den Bereichen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik?

**Wir bieten**

Eine auf 2 Jahre befristete Zeitvertragsstelle mit der Option auf Verlängerung und Bezahlung nach Entgeltgruppe 11 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Waibel, Tel. 0761/201-2462

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

**Verwaltungsleiter (m/w) für die Staudinger-Gesamtschule**

(Kennziffer E1144, Bewerbungsschluss 11.05.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, ein abgeschlossenes Studium der Allgemeinen Finanzverwaltung (Hochschule für öffentliche Verwaltung), der Sozialwirtschaft oder im Bereich der Betriebswirtschaft oder die Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in und haben Berufserfahrung, bevorzugt in der öffentlichen Verwaltung in den Bereichen Personal und Haushalt?

**Wir bieten**

eine vielseitige, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem motivierten Team und eine nach Besoldungsgruppe A 10 LBesO bewertete Stelle bzw. Bezahlung nach Entgeltgruppe 9 c TVöD.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Dold, 0761/201-2335 oder bei Frau Winterhalter-Kolb, 0761/201-7708.

Wir suchen Sie für das Vermessungsamt als

**Assistenz der Amtsleitung (m/w)**

(Kennziffer E6396)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben ein abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ingenieur/in bzw. Bachelor/Master im Vermessungswesen, Geodäsie oder Geoinformatik.

**Wir bieten**

Ein auf ein Jahr befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 14 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Vogt, 0761/201-4220

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

**Erzieher (m/w) und pädagogische Fachkräfte (m/w)**

oder Personen mit pädagogischer Fachkompetenz für die Schulkindbetreuung an verschiedenen Grundschulen

(Kennziffer E1105)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben eine abgeschlossene erzieherische Ausbildung bzw. vergleichbare pädagogische Qualifikation nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) oder abgeschlossene Ausbildung/abgeschlossenes Studium und mindestens 3 Jahre Erfahrung in der Betreuung, Bildung und Erziehung von größeren Kindergruppen mit der Bereitschaft zur Nachqualifizierung?

**Das bieten wir Ihnen**

Mehrere unbefristete und befristete Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit (ca. 46 % - ca. 77 %) mit Bezahlung in Entgeltgruppe S 4 bis S 8a TVöD - je nach Vorliegen der Voraussetzungen

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Albrecht, 0761/201-2304, Frau Dold, 0761/201-2335 oder Frau Suter, 0761/201-2316

Wir suchen Sie für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

**Pädagogische Fachkraft (m/w)**

(Kennziffer E7000)

Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz?

Wir bieten Beschäftigungsverhältnisse in Voll- oder Teilzeit mit Bezahlung bis Entgeltgruppe S8a TVöD – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Sdun, 0761/201-6540

Wir suchen Sie für das Umweltschutzamt als

**Teamassistent (m/w) für den Bereich Klimaschutz, Energie und Luftreinhaltung**

(Kennziffer E8093, Bewerbungsschluss 06.05.2018)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder eine vergleichbare Verwaltungsausbildung oder eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder einen Abschluss als Rechtsanwaltsfachangestellte/r

**Wir bieten**

Ein für ein Jahr befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 7 TVöD in Teilzeit (50 %)

**Bewerben Sie sich jetzt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Dr. Thoma, 0761/201-6140

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

**Küchenhilfe (m/w) für die Staudinger-Gesamtschule**

(Kennziffer E9000, Bewerbungsschluss 06.05.2018)

**Wir wünschen uns**

Sie haben praktische Erfahrungen im Küchenbereich sowie Kochkenntnisse und idealerweise eine hauswirtschaftliche Ausbildung?

**Wir bieten**

ein bis 18.04.2019 befristetes Arbeitsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 2 TVöD in Teilzeit (27,83 %)

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Mirzaei, Tel. 0761/201-2342.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer E9000 per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-asb@stadt.freiburg.de

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

Trauerfall... Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter **0761-27 3044**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

Die Profis für ein schönes Zuhause!

Ihr Maler **Ullrich** Malerfachbetrieb

www.maler-ullrich.de ©0761/4 35 97

**pflgehelden** 24h häusliche Betreuung

Rundum-Betreuung zu Hause

Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

**Pflegehelden Freiburg**  
Tel. 0761/478 7224

Jetzt unverbindlich Ihre Kosten kalkulieren:  
www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation

neue Ausstellung!

**FLAMME HOLZWERKSTOFFE**

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

Tel.: 0761 49040 - 0  
Fax: 0761 49040 - 90  
www.flammefreiburg.de  
Jechtinger Straße 17  
79111 Freiburg

www.blutspende-uniklinik.de

**Sommerfahrplan 2018**

**AIRPORT BUS**

Ihr **FlugBus** zum **EuroAirport** BASEL, MULHOUSE, FREIBURG

durchgeführt von: **Freiburger Reisedienst**

in Kooperation mit: **FLIXBUS**

**Fahrplan:**

Freiburg → Neuenburg → EuroAirport

Mo. - Fr.		Sa.		So.	
ab FR	ab EAP	ab FR	ab EAP	ab FR	ab EAP
03:15	00:45*	03:15	00:45	03:15	00:45
04:15	09:00	04:15	08:30	04:15	06:45
05:30	10:15	06:15	09:30	05:30	09:15
06:45	11:30	07:30	10:45	06:45	10:15
07:45	12:45	08:30	11:30	07:45	11:15
08:45	14:00	09:30	12:45	09:00	12:15
10:15	15:15	10:30	14:15	10:15	14:15
11:15	16:45	11:45	15:15	11:15	15:30
12:30	18:15	12:45	16:45	12:45	16:30
14:00	19:30	13:45	18:00	14:00	17:45
15:15	21:45	15:15	19:15	15:30	19:30
16:15	22:45	16:15	21:30	16:30	21:00
18:15	23:45	18:00	22:45	17:45	22:30
19:15		19:00	23:45	18:45	23:30

\* Dieser Kurs verkehrt nur am Montag und Freitag  
An Feiertagen führt der Bus wie an dem entsprechenden Wochentag.

Die Fahrtdauer zum EuroAirport beträgt:  
von Freiburg 55 Minuten  
von Neuenburg 30 Minuten

**Informationen:**

**Airport Bus-Tickets**  
weiterhin auch beim Busfahrer erhältlich.

**FREIBURG → EuroAirport**

	Einfach	Hin + Zurück
<b>Erwachsene</b>	19,90 €	39,00 €
<b>Kinder</b> (unter 13 Jahren)	10,00 €	20,00 €

**NEUENBURG → EuroAirport**

	Einfach	Hin + Zurück
<b>Erwachsene</b>	12,90 €	25,00 €
<b>Kinder</b> (unter 13 Jahren)	6,50 €	13,00 €

**Gruppen 10% Ermäßigung**

**Haltestellen:**

**FREIBURG:** Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) Bussteig 3  
**Neuenburg:** Haltestelle „Alte Grenze“ an der B378  
**EUROAIRPORT:** Französische Seite direkt vor dem Flughafengebäude

Einzelfahrtscheine sind online oder direkt beim BUSFAHRER erhältlich.  
Rückfahrkarten sind ausschließlich beim BUSFAHRER erhältlich.

**AIRPORT BUS**

zum **EuroAirport** BASEL, MULHOUSE, FREIBURG

www.Freiburger-Reisedienst.de

**Freiburger Reisedienst**

79115 Freiburg · Lörracher Str. 33  
Telefon 07 61 · 500 500  
Telefax 07 61 · 44 13 13  
info@freiburger-reisedienst.de

Stand: 20.03.2018 | ohne Gewähr - Irrtümer und Änderungen vorbehalten.